Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Wöchentliche Beilagen: „St. Quirinusblatt" und „Heimatvolk und Heimatflur". — Preis für die erste Hälfte März Mark 1 Billion. Nacherhebung vorbehalten. — Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Fernsprecher Nr. 55. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigenpreis — Zahlung bei Aufgabe — für die 34 m/m breite Colonelzeile 25 Goldpfennig, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 30 Goldpfennig. Reklamezeile 1 Goldmark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages.

Nr. 58 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Fr. Keil. | Samstag, 8. März 1924 (Johann v. Gott) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 51. Jahrgang

Reichstagswahl am 11. Mai? — Die Note des Botschafterrates.

Blutige Kämpfe der Spanier. — Die internationalen Züge im besetzten Gebiet.

Der Wahltermin?

Berlin, 7. März. Die Entscheidung über die Reichstagsauflösung ist, wie bereits gemeldet, in dieser Woche nicht mehr zu erwarten. So wenig sinnreich das lange Hinschleppen der gegenwärtigen Aussprache im Reichstage erscheinen könnte, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Notwendigkeiten, die in der Donnerstagssitzung vom Reichsaußenminister angekündigten Vorlage über die Goldkreditbank zu erledigen, ein längeres Tagen des Reichstages bis in die nächste Woche erfordert. Infolgedessen wird auch eine Verschiebung des Wahltermins eintreten. Man nennt jetzt den 11. Mai als Wahltag.

Der Garantieausschuß.

WTB. **Berlin,** 7. März. Dem deutschen Botschafter in Paris ist am 5. d. M. eine Note des Präsidenten des Botschafterrats zugegangen. Darin wird folgender Vorschlag gemacht: Beschränkung der Aufgaben des Ausschusses auf die fünf Punkte, und später Schaffung eines Garantieausschusses oder eines andern Organs mit gleichen Aufgaben, das an Stelle des Ueberwachungsausschusses eingesetzt werden würde, sobald dieser sich davon überzeugt hat, daß die endgültige Regelung gesichert scheint.

Dieses Angebot wird jedoch unter folgendem Vorbehalt gemacht: Mit Rücksicht darauf, daß die Ueberwachung praktisch seit länger als einem Jahr geruht hat und daß die deutsche Regierung dem Ausschuß versichert hat, daß die militärischen Bestimmungen mit Ausnahme der fünf Punkte vollständig durchgeführt sind, wird die deutsche Regierung den Beweis für ihre Erklärungen erbringen und ihren guten Glauben zeigen müssen, indem sie unbehinderte Durchführung der erforderlichen Besichtigungen sichert. Diese Besichtigungen werden gemäß den von dem Ausschuß getroffenen Entscheidungen und unter voller Wahrung der Ueberwachungsrechte vorgenommen werden, um den beteiligten Nationen hinsichtlich des gegenwärtigen Standes inbezug auf Kriegsmaterial, Rekrutierung und militärische Ausbildung, und Rekrutierung und militärische Ausbildung in

Die verbündeten Regierungen sind überzeugt, daß ein Vergleich auf dieser Grundlage beiden Teilen Vorteile bringen würde. Kommt ein solcher Vergleich nicht zustande, so wird den verbündeten Regierungen nichts anderes übrig bleiben, als in der genauen Anwendung der Rechte fortzufahren, die ihnen der Vertrag einräumt. Aber zum mindesten werden sie dann klar festgestellt haben, daß sie, weit davon entfernt, mit dieser Frage unberechtigte Forderungen zu verbinden, immer bestrebt gewesen sind, den Schwierigkeiten der deutschen Regierung Rechnung zu tragen und daß, wenn ihre Anstrengungen gescheitert sind, dies lediglich der Fall gewesen ist, weil die ernste Mitarbeit und der gute Wille der deutschen Regierung gefehlt haben.

Die verbündeten Regierungen legen den größten Wert darauf, baldmöglichst von der deutschen Regierung eine Antwort zu erhalten.

Eine vernünftige Regelung.

WTB. **London,** 7. März. Blättermeldungen zufolge erklärte der Vorsitzende des Zweiten Sachverständigenausschusses, Mc Kenna, gestern, in der Entschädigungsfrage scheine endlich eine Aussicht auf eine vernünftige Regelung zu bestehen. McKenna sagte: „Ich glaube, daß die Welt die einfache aber wichtige Lehre lernt, daß unsere Politik nicht durch das, was wir wollen, sondern durch das, was praktisch möglich ist, geleitet werden muß." Seiner Ansicht nach werde nunmehr der Ausweg aus der größten Schwierigkeit, die man in auswärtigen Angelegenheiten habe, gefunden.

Die preußische Regierung an den Nunzius Pacelli.

Berlin, 7. März. Der preußische Ministerpräsident hat am 5. März an den päpstlichen Nunzius Pacelli in Berlin ein Schreiben gerichtet, das dem Amtlichen preußischen Pressedienst zufolge folgenden Wortlaut hat:

„Die von dem General der Infanterie a. D. Ludendorff in seiner Verteidigungsrede vor dem Volksgericht in München gegen Se. Heiligkeit den Papst gerichteten Angriffe geben mir Veranlassung, Eurer Exzellenz zum Ausdruck zu bringen, wie lebhaft die preußische Regierung die Ausfälle des Generals gegen Seine Heiligkeit bedauert. Sie bedauert sie um so mehr, als sie sich bewußt ist, wie unbegründet die Angriffe sind und welch warmen Dank Preußen dem Heiligen Stuhl für seine Bemühungen um den Frieden und die Wohlfahrt des preußischen Volkes während und nach dem Kriege schuldet. Wenn es sich nun auch bei dem General Ludendorff um eine reine Privatperson handelt, die als Angeklagter geneigt ist, alles vorzubringen, was seiner Ansicht nach für ihn von Nutzen sein könnte, so hält sich die preußische Regierung bei den ausgezeichneten Beziehungen, deren sie sich mit dem Heiligen Stuhle zu erfreuen hat, gleichwohl für verpflichtet, ihr tiefes Bedauern über das Vorgehen des Herrn Ludendorff auszusprechen. Eurer Exzellenz wäre ich ganz besonders dankbar, wenn Sie Seiner Heiligkeit die Auffassung der preußischen Regierung über den Vorfall zu übermitteln die Güte hätten. Genehmigen Eure Exzellenz die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung, mit der zu verbleiben ich die Ehre habe. Ihr sehr ergebener (gez.) Braun."

Dieses Schreiben des preußischen Ministerpräsidenten ist, wie der Amtliche preußische Pressedienst dazu bemerkt, um so bemerkenswerter, als die 11½ Millionen preuß. Katholiken, die in ihrer staatsbürgerlichen Treue um nichts hinter ihren andersgläubigen Volksgenossen zurückstehen, die Rede Ludendorffs nicht nur gegen Vatikan und katholische Kirche, sondern auch gegen sich selbst und ihre staatsbürgerliche Ehre gerichtet empfunden haben.

Dr. Marx kommt nach Hagen.

WTB. **Hagen,** 6. März. Zu der am 16. und 17. März in Hagen stattfindenden 7. Hauptversammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung der Deutschen Zentrumspartei haben Reichskanzler Dr. Marx und mehrere Reichsminister ihre Teilnahme zugesagt.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in Köln.

Köln, 8. März. Die Organisationen der Kölner christlichen Gewerkschaften und des Deutschen Gewerkschaftsbundes haben für Sonnatg, den 9. März nachmittags 3 Uhr, eine allgemeine Vertrauensmännerversammlung einberufen im großen Saale des Kolpinghauses, Köln, Breitestraße 108. Reichsminister Dr. Brauns wird in dieser Versammlung einen Vortrag halten über: „Der gegenwärtige Kampf in der Sozialpolitik." Zutritt zu dieser Versammlung erfolgt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder des Mitgliedsbuches.

Die erhöhten Ortszuschläge.

Berlin, 7. März. Zu dem Gerücht, wonach die Reichsregierung die demnächstige Beseitigung der erhöhten Ortszuschläge für die Beamten des besetzten Gebietes beabsichtige, hören wir, daß die Reichstagsabgeordneten der Deutschen Volkspartei, Dr. Most und Dr. Moldenhauer, in dieser Angelegenheit nachdrücklichste Vorstellungen bei den in Betracht kommenden Ministerien erhoben, und außerdem bei dem Vorsitzenden des Sechzigerausschusses dessen sofortige Beschäftigung mit dieser Frage beantragt haben.

Die internationalen Züge im besetzten Gebiet.

WTB. Mainz, 8. März. Die französisch-belgische Eisenbahnregie hat der Reichsbahnverwaltung mitgeteilt, daß sie bereit sei, auch für das besetzte Gebiet die internationalen Züge wieder zuzulassen.

Noch kein belgisches Ministerium.

WTB. **Brüssel,** 8. März. **Die Kabinettsbildung durch Theunis ist bei der Verteilung der Portefeuilles auf Schwierigkeiten gestoßen. Theunis wurde gestern zweimal vom König empfangen. Er hat die Verhandlungen provisorisch abgebrochen. Huysman kommt als Minister des Aeußeren nicht mehr in Frage. Das Journal schreibt, wenn es Theunis überhaupt gelingen soll, ein Kabinett zu bilden, müsse er viel diplomatisches Geschick entfalten.**

Finanzminister de Lasteyrie über den Frankensturz.

Paris, 7. März. Finanzminister de Lasteyrie hielt heute vormittag vor etwa 20 Senatoren eine Rede, im Verlauf deren eine ganze Reihe von Fragen hauptsächlich wegen des Frankensturzes und der Regierungsmaßnahmen hierfür an ihn gestellt wurde, worauf der Minister antwortete, daß gegen die Flucht französischen Kapitals ins Ausland scharfe Maßnahmen ergriffen würden.

De Lasteyrie erklärte, daß sicherlich die neuen Regierungsmaßnahmen die vom Auslande gegen den Franken eingeleiteten Angriffe abschlagen würden.

Es ist mehr als ein eigentümlicher Zufall, daß gerade an dem Tage, an dem der verantwortliche Leiter des französischen Finanzwesens diese Verteidigungsrede vor dem Finanzausschuß des Senats halten mußte, der Franken seinen bisher niedrigsten Stand erreichte; das englische Pfund wurde mit 113 Franken und der Dollar mit über 26 Franken nachbörslich gehandelt.

Konflikt mit dem Senat?

WTB. **Paris, 8. März. Der Senat hat beschlossen, erst am Donnerstag wieder zusammenzutreten. Da Poincare verlangt, daß der Senat am Dienstag zu den Steuerfragen Stellung nehmen soll, liegt hier die Möglichkeit eines Konfliktes vor. Heute vormittag wird Poincare mit dem Finanzausschuß des Senats beraten.**

Neue Kämpfe in Marokko.

London, 7. März. Der Sonderberichterstatter der Daily Mail in Tanger drahtet seinem Blatte: Die Riffleute haben die spanischen Linien bei Tizzi-Azza und Lasceb-Midar durchbrochen, fünf Züge erbeutet und 600 Gefangene gemacht. Außerdem wurden von ihnen vier spanische Flugzeuge heruntergeholt. An der Spitze der Angreifer steht Kaid Ali Benamor, ein bekannter Freischarenführer, der sich einige Zeit in Amerika aufhielt und erst vor einem Jahre nach Marokko zurückgekehrt ist. Die Spanier hatten in aller Eile sämtliche in Algeciras verfügbaren Truppen zusammengezogen und sie nach Melilla geworfen, ebenso alle Regimenter, die sich in südspanischen Häfen aufhalten.

Die Riffleute setzen ihren Vormarsch unter schweren Kämpfen auf Melilla fort. Die Vorstädte Melillas sollen in Flammen stehen.

WTB. **Madrid, 8. März. Eine spanische Abteilung Legionäre ist in Tizzi-Aza eingezogen, nachdem Bajonettkämpfe mit den Aufständischen vorhergegangen waren.**

Kirchliches.

Köln, 8. März. Die Erzdiözese begeht heute, Samstag, den vierten Jahrestag der Erhebung des Herrn Kardinals Schulte auf den Kölner Erzbischofsstuhl. Wie alljährlich findet um 9 Uhr im Dom ein feierliches Hochamt statt. Nach dem Hochamt wird dem alten Brauche gemäß an der Südwand der Reliquienkammer der hl. Dreikönige, wo die dort hängenden sog. goldenen Stäbe die Zahl der Regierungsjahre des amtierenden Kölner Erzbischofs anzeigen, ein weiterer Stab aufgehängt.

Essen, 7. März. Von dem französischen Kriegsgericht in Essen wurde der Verleger der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung", Dr. Reismann-Grone, wegen eines Artikels seiner Zeitung, der sich mit den Micum-Verträgen beschäftigte, und wegen verbotenen Waffenbesitzes zu 1000 Goldmark und einem Monat Gefängnis verurteilt.

Einladung zum Abonnement.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung hat mit dem 1. Januar ihren 51. Jahrgang begonnen.

Dem unterhaltenden Teil wird größte Beachtung geschenkt. Das Feuilleton mit Romanen und Erzählungen erstklassiger Autoren erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

Landwirtschaftliche Artikel erscheinen in ihr von berufener Seite.

Außer der Zeitung erhalten unsere Abonnenten wöchentlich zwei

Gratisbeilagen.

Das **Quirinusblatt** ist der religiösen Erbauung, die **Heimatbeilage** der Heimatkunde und Unterhaltung und Belehrung gewidmet.

Wirksamstes **Insertionsorgan** für die Kreise **Neuß, Grevenbroich** und **Bergheim.**

Zum Abonnement auf die Neuß-Grevenbroicher Zeitung laden ergebenst ein

Verlag und Redaktion der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Deutscher Reichstag.

Die Lage der deutschen Landwirtschaft.

WTB. **Berlin,** 7. März. Im Reichstag erörterte in der Fortsetzung der politischen Aussprache der Ernährungsminister **Graf Kanitz** die Ernährungslage. Die jetzige Sanierungskrise hat dazu geführt, daß noch immer Hunderttausende von Deutschen hungern und ausschließlich auf die Liebestätigkeit des Auslandes und Inlandes angewiesen sind. Wir danken für die großherzige Hilfe dem Auslande und ganz besonders dem Papste. (Beifall im Zentrum.) Aber auch die Liebestätigkeit des Inlandes kann nicht genug anerkannt werden. Im vorigen Jahre sind im Durchschnitt allmonatlich Lebensmittel für 1200 Kinder von der Landwirtschaft als Liebesgaben in die Städte geliefert worden.

Die Landwirtschaft leidet gegenwärtig unter einer kaum erträglichen Krise, die sehr bald auch der ganzen deutschen Verbraucherschaft sehr empfindlich fühlbar werden wird.

Der derzeitige Steuerdruck auf die Landwirtschaft ich auch nach Meinung des Finanzministers nur vorübergehend tragbar. Die Landwirtschaft muß aber vorübergehend schwere Opfer tragen, um die von ihr selbst gestützte Renten-Bank stabil zu erhalten. Die gestern gegen die Goldkreditbank gerichteten abfälligen Bemerkungen kann ich nicht billigen. Die Renten-Bank allein kann die Kreditansprüche der Wirtschaft nicht befriedigen. Die Landwirtschaft hat das größte wirtschaftliche Interesse an der Goldkreditbank.

Wir sind jetzt kurz vor dem Ziel der wirtschaftlichen Erleichterung.

Die nächsten Monate werden noch sehr schwer sein, aber die Landwirtschaft und die Finanzwirtschaft dürfen vor dem Ziel nicht den Kopf verlieren. Die Landwirtschaft befindet sich im Uebergang von der Scheinblüte der Inflation zur normalen Wirtschaft. In der Steuerfrage werde ich mich bemühen, den Uebergangscharakter des jetzigen Steuerdruckes zu betonen. In der Kreditfrage läßt sich die Reichsbank bei Gewährung von Renten-Bank-Krediten nicht ausschalten, weil die Rentenbank keinen Kreditverteilungsapparat hat. Die unerhörten Zustände in den Debetzinsen und Bankprovisionen können so nicht weitergehen. Die Zwischeninstanzen zwischen Reichsbank und Kreditnehmer nehmen so hohe Zinsen, daß landwirtschaftliche Kredite mit 24 bis 30 Prozent verzinst werden müssen. (Hört, Hört!) Das ist ein unmöglicher Zustand. Die Landwirte sollten auf ihre landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften dahin einwirken, daß sie ihre Zinsen merklich herabsetzen und gleichzeitig ihren viel zu großen Verwaltungsapparat abbauen. (Lebhafte Zustimmung.) Andererseits sollten sich die Landwirte auch an den Verwaltungsrat der Renten-Bank wenden, in dem 50 Prozent der Mitglieder landwirtschaftliche Vertreter sind. 16 Prozent Zinsen für Renten-Bank-Kredite sind auch noch zu hoch. (Sehr richtig.) Der Bezug von künstlichen Düngemitteln hat sich im letzten Monate beträchtlich gesteigert, obwohl die Preise der landwirtschaftlichen Produkte jetzt sehr niedrig sind und vor allem in einem Mißverhältnis zu den hohen Preisen der landwirtschaftlichen Betriebsmittel stehen. Wir sind jetzt auf dem Wege der Besserung. In der Frage des Schutzes der einheimischen Produkten will keine Partei kurz vor den Wahlen den Reigen eröffnen. Ohne Zweifel muß es aber in absehbarer Zeit in irgend einer Form eine Erleichterung geben.

Es ist untragbar, daß die Industrie Schutzzölle hat, die Landwirtschaft dagegen nicht.

Diese rein wirtschaftlichen und sachlichen Fragen müssen mit vollendeter Sachlichkeit und ohne parteipolitische Schlagwort-Politik gelöst werden. Die Eisenbahntarife sind noch zu hoch, aber bei der gegenwärtigen Finanzlage der Reichsbahn kann man von ihr noch nicht Gütertarife verlangen, die allen Anforderungen gerecht werden. Auch hier kann nur eine Erleichterung auf dem Gebiete der Reparationen Besserung schaffen. (Abg. Schiele (D. N.): Bis dahin sind wir verhungert!) Auch ich bin der Meinung, daß wir verloren sind, wenn nicht in den nächsten Wochen und Monaten die Wiederherstellungsfrage bereinigt ist. Aber darum muß man in der Wiederherstellungs-Frage arbeiten und darf nicht mit Schlagworten darüber hinweggehen. (Sehr richtig.)

Um die Nahrungsmittel zu verbilligen, muß die Zahl der Zwischenhändler vermindert werden. (Lebhafte Zustimmung.) Die gegenwärtige Auswanderungslust bei den Landwirten ist erschreckend. Sie hungern noch nicht, aber wenn sie erst hungern würden, dann wäre auch unsere ganze Volksernährung vernichtet.

Verbraucher und Erzeuger sind unauslösbar verbunden mit der Prosperität der deutschen Scholle.

Die Verbraucherschaft hat mit dem größten Heroismus diesen Winter überstanden, in dem oft kaum Brot da war. Darum ist es Pflicht der ganzen Wirtschaft, auch der Landwirtschaft, die jetzige schwierige Krise mit erhobenem Haupt zu überstehen. (Lebhafter Beifall.)

Im Lauf der Debatte sagte Wirtschaftsminister **Hamm:** Die Rechtfertigung der Steuerverordnung und der anderen Verordnungen liegt darin, daß sie unbedingt notwendig sind, um die Stabilität der Renten-Mark und eine gewisse Sicherheit der Wirtschaft zu gewährleisten. Es sei nicht zu leugnen, daß manche Steuer die Wirtschaft mehr als früher belaste. Wir müssen für eine aktive Handelsbilanz eintreten. Gegenwärtig zeigt unsere Handelsbilanz wieder eine Neigung zur Passivität. Mit der Aufhebung der Einfuhrverbote bei gleichzeitiger Ermächtigung zur Neuregelung der Zölle haben wir ein Mittel in der Hand, um ohne eigentliche Zwangsmaßnahmen die Preise zu beeinflussen. Gegen Ueberschreitungen der Devisengesetzgebung werden wir mit allen Kräften einschreiten, auch im Interesse des soliden Bankgewerbes und der Wirtschaft. Die notwendige Steigerung der Produktion muß zu gleicher Zeit von einer Einschränkung der unproduktiven Leerlaufarbeit begleitet sein. (Beifall.)

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 8. März 1924

Helft den Erwerbslosen! Die Stadtverwaltung bezw. das Arbeitsamt wendet sich mit folgendem Schreiben an die Bürgerschaft:

„In der letzten Woche waren noch 4000 Arbeitslose dem Arbeitsamte gemeldet. Der größte Teil dieser ist nunmehr schon seit über 1 Jahr erwerbslos und ohne jede Beschäftigung. Noch ca. 2500 Familien mit 2900 Kindern sind auf die knappe Unterstützung angewiesen. Die Unterstützung beträgt für den Familienvater 780 Milliarden M., für die Frau 200 Milliarden M. und für das Kind 150 Milliarden M., sodaß im Durchschnitt eine Familie mit 7—8 Billionen M. pro Woche ihre Existenz fristen muß. Dieser Betrag reicht nicht zum kärglichsten Leben, sodaß für aufgebrauchte Kleidung, Schuhwerk und anderes mehr nicht ein Pfennig übrig bleibt.

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse haben die Not der Erwerbslosen noch vermehrt. Ein großer Teil von ihnen ist kaum noch in der Lage, die Blößen bedecken zu können.

In dieser großen Not wenden wir uns an die gesamte Bürgerschaft mit der Bitte, abgelegte Kleidungs- und Wäschestücke, auch Schuhwerk jeder Art dem Arbeitsamte zur Verfügung zu stellen. Soweit eine Herrichtung dieser Sachen notwendig ist, wird es von hier aus geschehen.

Ich darf wohl Ihrer Unterstützung sicher sein und bitte ganz ergebenst, falls Sie in der Lage sind, mithelfend eingreifen zu können, uns auf beigegebener Postkarte davon Mitteilung zu machen. Das Geschenkte wird von beauftragten und legitimierten Personen des Arbeitsamtes abgeholt, sodaß die Gewähr der richtigen Verteilung gegeben ist.

Ganz ergebenst!

J. V.: Thielemann."

Gleichzeitig bittet uns die Stadtverwaltung auf Wunsch der Handelsvereinigung, noch davon Kenntnis zu geben, daß es sich bei den damaligen Beschaffungen von Artikeln für die Erwerbslosen nur um Holzschuhe gehandelt hat, da das Angebot der auswärtigen Konkurrenz billiger war als das der einheimischen.

Der kath. Arbeiterverein der Münsterpfarre begeht am Sonntag, den 9. März, im Annastift die Namenstagsfeier des hochw. Herrn Präses, wozu die Mitglieder mit ihren Frauen eingeladen werden.

Städt. Museum. Es sind ausgestellt: Radierungen von Max Klinger, II. Teil, Handzeichnungen deutscher und ausländischer Meister des 16./17. Jahrhunderts.

Vom Haus- und Grundbesitzerverein wird uns geschrieben: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo unsere Mitglieder Klage darüber führen, daß ihnen von behördlicher Seite Zumutungen gestellt werden, die sich mit einer korrekten Anwendung der regierungsseitig erlassenen Verordnungen kaum decken. Insbesondere tritt dies scharf zutage in den Fällen, wo man glaubt, dem Hauseigentümer zwangsweise Mieter ins Haus setzen zu können, ohne daß man den Hauseigentümer auch nur um seine Meinung oder Zustimmung fragt. Ein solches Verfahren ist, wenn es von einem Wohnungsamte geübt wird, gesetzlich absolut unzulässig. Nachstehend geben wir einen Erlaß des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf im Wortlaut wieder, auf den sich unsere Mitglieder vorkommenden Falles stützen wollen. Der Erlaß ist gerichtet an die Herren Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister. Er lautet:

Der Regierungspräsident. J. V. 6490.

„Mehrere Sonderfälle geben mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es gesetzlich unzulässig ist, und zu Schadenersatzansprüchen führen kann, einen Mieter in eine ihm vom Wohnungsamte zugewiesene Wohnung mit polizeilichem Zwange einzusetzen, wenn nicht vorher ein Zwangsmietsvertrag seitens des Mieteinigungsamtes festgesetzt ist.

Auf die Anordnung des Wohlfahrtsministers vom 30. November 1923 (G. S. S. 444) betreffend Anwendung polizeilichen Zwanges bei Durchführung von Wohnungsbeschlagnahme pp. nehme ich Bezug. Ich ersuche, die Wohnungsämter mit entsprechender Anweisung zu versehen."

Im Auftrage: Beglaubigt:

Unterschriften.

Aus obigem Erlaß des Regierungspräsidenten geht klar und deutlich hervor, daß, wenn eine Mietpartei zwangsweise in eine Wohnung hineingesetzt werden soll, der Hausbesitzer unbedingt ein Wort mitzureden hat. Die zwangsweise Einsetzung in eine Wohnung, die durch das Wohnungsamt vielleicht sogar mit Polizeigewalt erfolgen soll, ist also ohne weiteres nicht statthaft. Die verfügende Behörde, die etwa die oben angezogenen Verfügungen der Regierung nicht beachtet, oder glaubt, sich darüber hinwegsetzen zu können, kann sich unter Umständen sehr ernsten Schadenersatzansprüchen gegenüber gestellt sehen. Wir bitten unsere Mitglieder, dem Vorstande des Vereins sofort Mitteilung zu machen, über jeden Fall, in dem man versuchen sollte, entgegen der obigen Verfügung zu verfahren.

Gemäß Reg.-Pol.-Verordnung vom 25. 11. 04 ist das Scheren der Hecken alljährlich bis spätestens 1. April vorzunehmen.

Der Innungs-Ausschuß Neuß macht auf die Bekanntmachung betr. Verkehrskarten im Anzeigenteil aufmerksam.

Aus dem Polizeibericht. In einem Hause an der Furtherstraße war zur Nachtzeit ein Kellerbrand ausgebrochen. Die herbeigerufene Feuerwehr hatte den Brand bald gelöscht. — Hier wurde ein Pferd beschlagnahmt, welches einem Geschäftsmann in Kühlheide gestohlen worden war. Gegen einen Kaufmann und einen Landwirt wurde dieserhalb Strafverfahren eingeleitet. — Von dem Hofe des Innungshauses wurde ein gebrauchtes Herrenfahrrad Marke Brennabor entwendet. — In einem Geschäft auf der Niederstraße wurde einer Frau die Brieftasche mit 24 Mk. entwendet. — Auf der Büttgerstraße wurden aus einem Hühnerstall 6 Hühner gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. — Gegen einen Arbeiter, der aus einer verschlossenen Kommode einen größeren Geldbetrag gestohlen hat, wurde das Strafverfahren eingeleitet. — Auf der Kaarsterstraße wurden aus einem unverschlossenen Stalle 4 Gänse gestohlen. — Aus einem Schuhgeschäft auf der Hauptstraße wurden ein Paar braune Jagdschuhe Nr. 43 entwendet. — Aus einem verschlossenen Ausstellkasten einer Firma am Markt wurden 5 Dutzend Einsatzhemden mit schmalen Streifen und 1 Dutzend Normalhemden gestohlen. — Gegen einen Arbeiter, der von einem Fuhrwerk mehrere Flaschen Kognak gestohlen hatte, wurde das Strafverfahren wegen Diebstahls und gegen einen weiteren Arbeiter ein Strafverfahren wegen Beleidigung eines Beamten eingeleitet. Ein Hausbursche, der einen Straußenrand fingiert hatte, gelangte zur Anzeige. — Festgenommen wurden zwei Arbeiter, die einen schweren Diebstahl zum Nachteile einer Seifenfabrik und ein Arbeiter, der einen Diebstahl zum Nachteile des Reichsvermögensamtes ausgeführt haben. — Bei der Polizeiverwaltung Benrath befindet sich ein Fahrad, dessen Eigentümer noch nicht ermittelt ist. Das Markenschild ist entfernt, das Rad trägt die Nr. 9260 A. Ferner befindet sich daselbst ein Ballen Biberhemdenstoff, der von einem Auto gestohlen worden ist. Die rechtmäßigen Eigentümer wollen ihre Ansprüche bei der Polizeiverwaltung Benrath geltend machen.

Neuß-Grevenbroicher Sportnachrichten

D. J. K. Bezirk Neuß-Grevenbroich.

Am 6. April veranstaltet die D. J. K. ein Werbefest (Schauturnen). Dasselbe wird in Neuß im Marienhaus abgehalten. An alle Abteilungsleiter des Bezirks ergeht darum die Bitte, für die Verschönerung des Festes nach besten Kräften Sorge zu tragen. Der Bezirksturnausschuß tritt am 21. März im Marienhaus, abends 8 Uhr, zusammen.

Deutsche Jugendkraft.

Heute abend findet um 7½ Uhr im Marienhause eine wichtige Sitzung des Bezirks-Spielausschusses statt, zu der alle Mitglieder desselben eingeladen sind. Ferner wollen die Stadtvereine und alle übrigen interessierten Abteilungen bevollmächtigte Vertreter entsenden. Tagesordnung: Aufstellung einer Stadtmannschaft, Erledigung von Protesten.

Sportabteilung „Novesia."

Heute abend findet keine Versammlung statt. Morgen vormittag treffen sich die Läufer für den 3000-Meter-Lauf um 10 Uhr im Marienhause, um am gemeinsamen Training am Stadtwald teilzunehmen. Da der Wettergott seit einigen Tagen ein Einsehen hatte, dürfte mit zahlreichem Erscheinen der Läufer gerechnet werden.

Turn- und Sportabteilung „Rheinkraft."

Der morgige Sonntag ist für alle Mannschaften spielfrei. (Kommunionsonntag.) Vormittags 11 Uhr im Jugendheim, Fringsstraße 5: Monatsversammlung, wozu wir hiermit sämtliche Mitglieder von dieser Stelle aus ganz besonders einladen.

Sportabteilung „Arminia."

Samstag, den 8. März, 8 Uhr: Treffpunkt der Leichtathletikabteilung im Jugendheim. Sonntag finden keine Spiele statt. Freitag, den 14. März, 7¼ Uhr: Spielersitzung.

Schwimmverein „Wasserfreunde." (DJK.)

Am Sonntag vormittag 9 Uhr hält der Kreisschwimmausschuß der Deutschen Jugendkraft, Krs. Niederrhein im Restaurant Schmitz „Zu den drei Glocken" eine Sitzung ab, wozu die Vorstandsmitglieder und Schwimmausschußmitglieder hiermit freundlichst eingeladen sind.

*

Neußer Turnverein 1848.

Es wird auch an dieser Stelle auf die heute abend im Vereinslokal stattfindende Turnratssitzung mit nachfolgender Monatsversammlung aufmerksam gemacht. (Siehe Anzeige.)

Handball der D. T. Neußer Turnverein 1848.

Am Sonntag stehen sich auf dem Sportplatze am Steigerturm die beiden 1. und 2. Mannschaften der 48er und des Allgemeinen Turnvereins gegenüber. A. T. V. 03 konnte in der ersten Serie die 48er knapp schlagen. Wer diesmal Sieger bleibt, ist wohl schwer vorauszusagen. Beide Mannschaften haben die gleiche Aussichten. Als Unparteiischer wirkt Herr Giebels (N. T. 92). Abwurf 10 Uhr. Vorher u 9 Uhr spielen beide 2. Mannschaften. 48er Mannschaft, welche in stärkster Aufstellung antritt, wird es den Allgemeinen schwer machen, die Punkte mühelos einzuheimsen. Schiedsrichter Herr Bongers (N. T. 92) wird das Spiel leiten.

D. T. Neußer Turnerschaft gegr. 1892 e. V.

Sonntag vormittag von 9—11 Uhr findet auf dem städtischen Sportplatze leichtathletisches Training des Vereins und der Jugend statt. Die erste Veranstaltung die der Verein in diesem Jahre besucht, ist das Hallensportfest des Krefelder Turn- und Sportvereins 1855 am 16. März 1924. Anschließend am 23. März Geländelauf des 1. Bezirks des Niederrheinischen Turngaues. Es ist deshalb Pflicht sämtlicher Leichtathleten, an diesem Training teilzunehmen. Ferner müssen in allernächster Zeit die Mannschaften für die Sommerspiele wie Faust- und Schlagball aufgestellt und an den Gau gemeldet werden. Die Leiter erwarten pünktliches Erscheinen.

Allg. Turn- und Sportverein 03. Handballabteilung.

Sonntag morgen 9 Uhr Meisterschaftsspiel der 2. gegen die 2. des N. T. V. 48 am Steigerturm. Anschließend an dieses Spiel steht die 1. Mannsch. der 1. des N. T. V. 48 im Punktekampf gegenüber. Die Spieler der 2. Mannschaft müssen 8.30 und die Spieler der 1. Mannschaft 9.30 Uhr auf dem Platze am Steigerturm erscheinen.

Sportverein 12 I. — Hilden-Süd I.

Am Sonntag, den 9. März, nachm. punkt 2.30 Uhr, stehen sich auf dem Sportplatze an der Burgunderschule die beiden ersten Mannschaften oben genannter Vereine im Meisterschaftsspiel gegenüber. Selbiges Treffen wird als Gesellschaftsspiel ausgetragen, da 12 in neuer Aufstellung antritt. Aus diesem Grunde ist ein Besuch dieses Spieles zu empfehlen. — Jugendabteilung. Die erste Jugend 12 empfängt die gleiche des Vereins für Nasenspiele Büderich um 11 Uhr an der Burgunderschule.

Fußball. Sportfreunde — Helios, Ligagesellschaftsspiel.

Wer die Sportfreunde-Elf vor einigen Wochen im Meisterschaftsspiel gegen Helios gesehen hat, wird es begrüßen, daß die sympathischen Düsseldorfer am Sonntag nachmittag 3½ Uhr zu einem Gesellschaftsspiel an der Hammerlandstraße verpflichtet sind. Es spricht sehr für die sportliche Gesinnung der beiden Vereine, daß das Treffen im Anschluß an das damalige Spiel abgeschlossen wurde, das bekanntlich mit einem 4 : 3 Siege der Hiesigen endete.

Die Knappheit der Niederlage, sowie die beiden Spiele gegen Eller (ein Sieg und eine 2 : 0 Niederlage beweisen, daß die Heliosmannschaft etwas kann. Das gilt vor allem vom Sturm, der alles daransetzen wird, diesmal wenigstens ein Tor mehr zu schießen als die Sportfreunde. Wir glauben jedoch an einen Sieg der Hiesigen, deren Formverbesserung noch nicht zu Ende sein sollte und die zudem mit einer gegenüber dem Vorspiel verstärkten Mannschaft die Umkleideräume verlassen werden.

Sportfreunde (Ligareserve) — D. S. K. 99 (Ligareserve).

Das Spiel beginnt ebenfalls um 3½ Uhr in Düsseldorf; die Mannschaft fährt um 1 Uhr mit der Straßenbahn ab.

Fußball. Verein der Sportfreunde. (Jugendabtlg.)

Der kommende Sonntag wird hoffentlich endlich einmal spielfähige Plätze bringen. Die 1a und 2b Jugendmannschaften fahren mit dem Zuge 11.24 Uhr nach Krefeld und versammeln sich um 11 Uhr am Bahnhof. Die 1a findet im Krefelder Sportverein 1910 einen noch unbekannten Gegner, während die 1b gegen „Preußen" eine 2 : 1 Schlappe gutzumachen hat.

Handball. Verein der Sportfreunde.

An der Hammerlandstraße treffen sich um ½10 Uhr die Jugendmannschaften des Platzvereins und der Krefelder Preußen.

Leichtathletik. Verein der Sportfreunde.

Die Leichtathleten treffen sich zwischen 10 und 10½ Uhr zum Uebungslauf auf dem Sportplatze.

Verein der Sportfreunde e. V. Hockey-Abtlg.

Während die 1. Herrenmannschaft am morgigen Sonntag bereits um 8 Uhr morgens (Treffpunkt: ½8 Uhr am Hauptbahnhof) die Reise nach Dortmund antritt, um dort gegen die gleiche Mannschaft des Dortmunder Tennis- und Hockeyklubs zu spielen, haben die übrigen Mannschaften der Abteilung, die des Düsseldorfer Sportklubs 1899 hier in Neuß zu Gast. Spielzeiten: Damen 10 Uhr, Knaben 11 Uhr, 2. Herren 12 Uhr morgens.

Auf das am heutigen Nachmittage um 3 Uhr stattfindende Pflicht-Training für Herren wird nochmals hingewiesen.

Verein der Sportfreunde.

Die Obleute der Rheinstaffelkommissionen werden zu der Vorstandssitzung auf Montag, den 10 März, abends 8½ Uhr ins Vereinszimmer (Hotel Neckenig) dringend eingeladen.

Neußer Turnerschaft und Bewegungsspieler 1892

hat morgen, Sonntag folgende Kämpfe zum Austrage zu bringen:

1. Fußballmannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Spielverein „Eintracht 06" in Düsseldorf. Folgende Spielaufstellung ist festgesetzt und dient dies allen als Benachrichtigung:

Degen, Mebus, Bathen, Mühlenstiepen, Pick, Grottke, Schmitz, Landen, Bongartz 2, Krüchel, Bongartz 1. Ersatz: Asche.

Abfahrt: 12.15 Uhr mit der Elektr. ab Bahnhof. Fahrt wird vergütet.

3a Jugend: Gesellschaftsspiel gegen V. V. 04, ebenfalls in Düsseldorf. Abstoß dort 5 Uhr.

2. Handballelf am Bergheimerweg: Meisterschaftsspiel gegen V. f. B. 10, Düsseldorf. Abwurf 9 Uhr.

1. Handballjugend in Düsseldorf gegen D. S. K. 99 nachmittags.

Neußer Hockey-Club e. V.

Die für Sonntag vorgesehenen Spiele gegen Krefelder Hockey-Club „Blau-Weiß" und Aachener Turngemeinde fallen leider wieder einmal dem schlechten Boden zum Opfer, der unter den augenblicklichen Wetterverhältnissen ein Spielen vollständig unmöglich macht. — Am Montag findet um 6 Uhr im Hotel Pelzer eine Vorstandssitzung statt. An dieser Stelle machen wir auch schon auf die Monatsversammlung am Donnerstag, den 13. cr. aufmerksam, die als "außerordentliche Mitgliederversammlung" einberufen wird. Auf der sehr wichtigen Tagesordnung steht auch eine „Satzungsänderung."

Schwimmverein 1900.

Zu dem am 9. März stattfindenden verbandsoffenen Jugendschwimmwettkämpfen in Elberfeld wird vom Neußer S. V. 1900 eine recht zahlreiche Jugendmannschaft starten. Bei der starken Besetzung der einzelnen Kämpfe, wird es schwer fallen, einigermaßen günstig abzuschneiden. Es wurden von 42 Vereine insgesamt 220 Meldungen abgegeben. Im Jugendwasserballspiel trifft die N. S. V. Mannschaft auf den S. C. Duisburg-Ruhrort 09.

Abfahrt der Neukampfmannschaft 9.06 Uhr ab Bahnhof Neuß mit der Düsseldorfer Straßenbahn. Sammelpunkt: Krefelder-Mariensraße Ecke, vor dem Hotel Berghaus.

Sportvereinigung Neuß-Weißenberg.

Zum Gesellschaftsspiel hat die 1. Mannschaft um 3 Uhr die Gau-Liga-Ref.-Mannschaft vom Turn- und Sportverein e. V. als Gast aus M.-Gladbach.

*

Sportabteilung-Concordia, Holzheim.

Diese Woche fällt die Versammlung aus. Die Versammlung in nächster Woche wird an dieser Stelle bekanntgegeben. Es wird aber jetzt schon darauf hingewiesen, daß es eine außerordentlich wichtige Versammlung ist.

Sport-Verein Holzheim 1920.

Am Sonntag spielt T. N. U. 1880, Liga-Ersatz, auf unserem Platz. Hoffentlich gelingt es unserer Elf, hier wieder ihr altes Können zum Siege zu führen. Eine Voraussage ist schwer, da die Holzheimer bereits einen Sieg gegen obige Mannschaft zu buchen haben und die Düsseldorfer werden alles daran setzen, die Lorbeeren mit aufs rechte Rheinufer zu nehmen.

Turn- und Sportabteilung, Norf.

Samstag, den 8. März, abends ½8 Uhr bei Geschwister Huthmacher: Jahresversammlung mit Jahresbericht und Neuwahl des Vorstandes. Wegen der Wichtigkeit ist es Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.

*

Eifelverein.

Sonntag: Nachmittagstour nach Ellerforst—Ralheibeck—Gerresheim. Abfahrt 1 Uhr N. ab Bahnhof, — pünktlich —. F.: Winkels.

*

„Jüngerschaft." Das Textbuch der Rheinstaffel-Festspiele ist erschienen.

Im Laufe der Rheinstaffel-Woche, die bekanntlich in der Zeit vom 17. bis 25. Mai in Neuß veranstaltet wird und die in der großen Rheinstaffel am 25. Mai ihren Höhepunkt erreicht, gelangt am 21. Mai das Rheinstaffel-Festspiel „Jüngerschaft", ein Schauspiel für neue deutsche Jugend in drei Aufzügen von Heinz Stegmeit, im Saalbau zu Neuß zur Aufführung. Das Textbuch ist zu kaufen in Düsseldorf in der Buchhandlung des „Mittag" im Corso-Haus, Königsallee 98, in Neuß in der Schreibwarenhandlung van Haag, Ecke Büchel und Neustraße. Weiter nimmt die Rheinstaffel-Geschäftsstelle Düsseldorf-Oberkassel, Ehrenstefanstraße 15, Bestellungen entgegen. Der Preis des Textbuches beträgt 1,75 Goldmark.

Aus dem Landkreise.

Mutterberatungs- und Sprechstunden im Landkreise Neuß. Holzheim: Dienstag, den 11. März um 3 Uhr im Bürgermeisteramt; Kaarst: Mittwoch, den 12. März, um 2 Uhr im Schwesternhaus; Büttgen: Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr im Schwesternhaus.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Bezirksverband der kath. Arbeitervereine Grevenbroich. Am Sonntag, den 9. März, nachmittags 6 Uhr, findet in Grevenbroich im Lokale von Heffels eine wichtige Bezirksversammlung statt, zu der hiermit dringend eingeladen wird. Redner: Herr Oberstudiendirektor Raederscheidt-Neuß.

Aus Nah und Fern.

M.Gladbach, 6. März. Vor kurzem ist im Krankenhause in Dormagen der in hiesigen Kreisen wohlbekannte Maler J. Grothe gestorben. Grothe malte vornehmlich die niederrheinische Landschaft, stille Weiher und Mühlen. Die meisten Gemälde entstammen dem Roertal und dem Schwalmtal.

Königswinter, 6. März. Die Franzosen verhafteten den Vorsitzenden der hiesigen kommunistischen Partei, Joseph Weber, sowie die Lehrer Pet. Trimborn, Heinrich Kirwaldy, Heinrich Reuter. Sie wurden gestern nachmittag mittels Auto in der Richtung Oberkassel abtransportiert. Der Grund der Verhaftung ist nicht bekannt.

Essen, 6. März. Nachdem die Besatzungsbehörde vor einiger Zeit eine Verfügung herausgegeben hat, wodurch alle Verbände verboten werden, die die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährden, entfaltet die französische Kriminalpolizei in den besetzten Gebieten eine rege Tätigkeit, um nach solchen Verbänden zu forschen. Nachdem in den letzten Tagen in Bonn annähernd 20 Personen wegen angeblicher Zugehörigkeit zum Jung-Deutschlandorden festgenommen worden sind, hat die französische Kriminalpolizei in Gelsenkirchen eine Reihe von Personen unter ähnlichem Verdacht verhaftet. Darunter befindet sich der Geschäftsführer des Innungsausschusses sowie ein Studienassessor und ein früherer Oberleutnant.

Kein Radio im besetzten Gebiet.

Bochum, 7. März. Wie das Besatzungsamt mitteilt, hat die Besatzungsbehörde auf neue deutsche Anträge für das besetzte Gebiet die Aufstellung von Radiotelephonen und Radiotelegraphen untersagt.

Handel und Volkswirtschaft

Neuß, 8. März. Nach Dollar-Mittelkurs (Berlin) vom 7. März 1924 beträgt 1 Goldmark 1 Billion Papiermark.

Berliner Devisen-Kurse vom 7. März 1924.

		Geld	Brief	rep.
Holland	100 Gulden	156.51	157.39	„ 2%
Belgien	100 Franken	14.36	14.44	„ 3%
Norwegen	100 Kronen	56.96	57.24	„ 3%
Dänemark	100 Kronen	66.33	66.67	„ 3%
Schweden	100 Kronen	109.72	110.28	„ 3%
Finnland	100 fin. Mk.	10.57	10.63	„ 5%
Italien	100 Lira	18.03	18.15	„ 3%
England	1 Pfd. Sterling	18.055	18.145	„ 2%
Amerika	1 Dollar	4.19	4.21	„ 1%
Frankreich	100 Franken	16.56	16.64	„ 2%
Schweiz	100 Franken	72.62	72.98	„ 2%
Spanien	100 Peseta	51.27	51.53	„ 3%
Buenos-Aires	1 Pap. Peso	1.435	1.445	„ 3%
Oesterreich	100000 Kr.	6.38	6.42	„ 10%
Prag	100 Kronen	12.21	12.29	„ 2%
Ungarn	100000 Kronen	5.98	6.02	„ 100%
Bulgarien	100 Kronen	3.19	3.21	„ 100%
Japan	1 Yen	1.875	1.885	„ 100%
Brasilien	1 Milreis	0.495	0.505	„ 5%
Südslawien	100 Dinar	5.68	5.72	„ 100%
Portugal	100 Escudo	13.56	13.64	„ 5%
Danzig	100 Gulden	72.21	72.59	„ 30%

Berlin, 7. März. Die internationale Devisenbewegung dreht sich in den letzten Tagen in erster Linie um die Entwicklung von Mark und Franken. An den Auslandsplätzen erlitt der Franken gestern neue Verteinbußen. In Newyork sank der Kurs von 4,07 auf 3,96, in Zürich von 23,45 auf 23,32 und in London von 105,60 auf 107,97. Ein späterer Kurs stellt sich auf 109,65 und im Usancegeschäft an der Berliner Börse wurde heute London gegen Paris mit 109¾—110¼ gehandelt. In Amsterdam und Stockholm blieb gestern der Franken behauptet; die neue Abschwächung wird hier mit der erheblichen Zunahme des Notenumlaufs in Frankreich in Verbindung gebracht.

Fruchtmärkte.

Köln, 7. März. An der Getreidebörse notierten in Bill. Mk. die 100 Kg. Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 17,0 bis 17,40, ausländ. 00—00 Roggen inl. 15—15.25, Roggen ausl. 0 00—0000 Hafer inländ. 14,75—15,30, ausländischer Hafer 0000—0000, ausländ. Futtergerste 00—00, inländ Wintergerste 15,50—16,25, inld. Sommergerste 19—20,50, grober Mais 20.50—21, kleiner Mais 20.50—21. Raps 0000—0000, Weizenmehl treiin inl. 000 mit Ausl.-Weizen 24.50—27.75, inländisch. Roggenmehl 24.00—24.75, Weizenkleie brutto mit Sack 9,50—10 Rübkuchen lose 9,75—10,25, Palmkuchen lose 13,50—14.00, Leinkuchen lose 0-0, Trockenschnitzel 11—11,50, Zuckerschnitzel lose 14.00—14.25, Wiesenheu inländ. lose 7—8, gepr. 9,—10, Kleeheu inl. 8,50—9,50, Roggenstroh gepr. 2.0—2,40, Weizenstroh gepr. 2,0—2,40, Haferstroh gepr. 1.50—2,0, Rohmelasse 9,00.

Berlin, 7. März. (Produktenmarkt.) Amtlich wurden folgende Preise festgesetzt: Getreide und Oelsaaten für die 1000 Kg., sonst für die 100 Kg. ab Station. Die Preise verstehen sich in Goldmark oder Rentenmark: 4,2 Goldmark = 1 Dollar der Goldanleihe: Weizen, märk. 160—165, meckl. 000—000, Roggen, märk. 128—130, pomm. 000—0 0, meckl. 000—000, westpr. 000—000, Braugerste 170—182, Futtergerste 150—155, Hafer, märk. 112 bis 120 pom. 111 120, westpr. 000—000, Mais fr. Hamb. 0—0, Weizenmehl 24½—26¼, Roggenmehl 20½—22¾, Weizenkleie 9.50—0.00, Roggenkleie 7,10—7,20, Raps 205—000, Leinsaat 410—415, Viktoriaerbsen 27—28,0, kleine Erbsen 17—18,0, Futtererbsen 11—12, Peluschken 11¾—12½, Ackerbohnen 13—15, Wicken 14,5—15,5, Lupinen blaue 13—14,5, gelbe 16—16,5, Serradella 14—15,0 Rapskuchen 14,0—00,0, Leinkuchen 22,00—23, Trockenschnitzel 8,3—8,4, Zuckerschnitzel 16,0—22,0, Torimelasse 8,0—8,3 Kartoffelflocken 17½—17¾.

Im Getreideverkehr zeigte sich auch heute keine Aenderung. Weizen ist hier teilweise für Lieferung an die Mühlen gesucht und wenig angeboten. Für Roggen sind die Gebote unlohnend. Die Reichsgetreidestelle bleibt mit Verkaufsmaterial für die Mühlen im Markt, ist aber auch mit ihrer Ware dem Handel zugängig. Gerste ist in feinen Qualitäten gefragt, sonst aber sehr still. Für Hafer bleibt die Nachfrage nach der Küste im Markt. Das Mehlgeschäft ist noch lustlos, Futterartikel ruhig.

Sprechsaal

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Nochmals die Römerstraße.

Die an dieser Stelle vor mehreren Wochen erschienene Eingabe ist bis heute vollständig ignoriert worden. Man soll es kaum für möglich halten, mit welcher Rücksichtslosigkeit die Stadt einen gewissen Teil ihrer Bürger vernachlässigt. Die ganze Römerstraße ist zurzeit ein einziges Morastfeld, welches mit den Morastfeldern an den masurischen Seen Anno 1914 nicht im entferntesten verglichen werden kann. Man muß sich unwillkürlich fragen, ob das wirklich dieselbe Stadtverwaltung ist, die an gewissen Stellen einen wunderbaren Schönheitssinn entfaltet und sich eingehend mit städtischem Saalbau und Stadion ꝛc. befaßt, und die andererseits einen anderen Stadtteil gänzlich verkommen läßt. Wir Anwohner des in Frage kommenden Viertels, welche die Römerstraße täglich passieren müssen, sind es nunmehr gründlich satt, uns so zurücksetzen zu lassen. Hoffentlich findet diese Eingabe jetzt Gehör oder will man uns weitere zehn Jahre warten lassen?

Einer für Alle.

Die Wegepflege ist ein wundes Kapitel in unserer Stadt. Nachdem jetzt nach monatelangem Frost- und Schneewetter mildere Lüfte wehen, sind die aufgeweichten Wege vielfach unpassierbar geworden. Das ist eine Erklärung aber keine Entschuldigung für das passive Verhalten der Wegebaubehörde. Nach einem alten Satz soll man nach dem Zustand der Straßen und Wege die Sorgfalt erkennen können, mit der eine Stadt verwaltet wird. Darum sollte die Stadt einmal gründlich bei dem Wegebau nach dem Rechten sehen. Sie wird sich damit den Dank der Bürgerschaft verdienen.

Ein unpassierbarer Fußweg. Der Plankpfad, die Gasse von der Kapitel- zur Erftstraße, ein stark benutzter Fußweg, befindet sich augenblicklich teils in recht trostlosem Zustande. Wenn man den gepflasterten Teil an dem alten Fiandschen Hause vorbei zurückgelegt hat, erreicht man alsbald den unbepflasterten Wegeteil. Der Weg wird an der Stelle wesentlich enger und ist mit Asche und Sand befestigt, wie bei Fußgängerwegen üblich. Diese Wegebefestigung würde natürlich auch hier im allgemeinen vollständig zweckentsprechend sein, aber neuerdings hat sich ein regelmäßiger Lastautomobilverkehr in diesem Fußgängerweg entwickelt, der das Passieren des Fußweges lebensgefährlich macht. Hier ist Abhilfe im Allgemeininteresse nötig.

•

Nievenheim, 7. März. Die Nr. 56 Ihrer geschätzten Zeitung enthält einen mit „Mehrere Bürger Nievenheims" unterzeichneten Artikel, der sich mit dem daselbst durchzuführenden Straßenneubau beschäftigt. Der Artikelschreiber scheint noch nicht allzulange das Licht der Welt erblickt zu haben, sonst müßte er wissen, daß ein so früh begonnener, selbst in seinen Anfängen strenger und dabei auffallend hartnäckig anhaltender Winter, wie der gegenwärtige, der ganze Programme und Pläne über den Haufen geworfen hat, schon seit langen Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Kein Mensch kann aber gegen höhere Gewalten ankämpfen, selbst der Artikelschreiber in seiner weißen Weste nicht. Alles deutet darauf hin, daß er für Nievenheim noch ein Neuling ist. Verwaltung und Gemeindevertretung hätten es verstehen können, wenn der Verfasser, um mit ihm zu sprechen, „rohrspatzenähnlich" über die Gemeindeväter aus früheren Jahren genörgelt hätte, da diese für Wegebau nicht das geringste Interesse hatten und die Wege in Dreck und Speck der nachfolgenden Generation einfach überlassen haben. Nur etwas Verständnis und Interesse der früheren Gemeindeväter für Wegebau und Wegepflege hätten niemals in Nievenheim so schlechte Wege zeitigen können, wie die jetzige Verwaltung sie vorfand.

Nom ist bekanntlich, was dem Verfasser auch fremd zu sein scheint, nicht an einem Tage erbaut worden. Der Aufbau und eine völlige Instandsetzung einer Reihe von Wegen — es handelt sich in Nievenheim um eine Strecke von mehr als 6 Kilometern — die total ausgefahren und sich seit Menschengedenken in dem elendensten Zustande befanden, lassen sich nicht von heute auf morgen bewirken. Was sagt der Verfasser z. B. dazu, daß allein für den Horremer- und Neußerweg, um diese beiden überhaupt zunächst reparaturfähig zu machen, weit über 2000 Fuhren Schlacke als Packlage nötig waren, ehe eine Kiesdecke aufgebracht werden konnte. Wie hoch hätte wohl die Gemeindesteuerumlage geschraubt werden müssen, wenn die Verwaltung alle ihre bereits zum Teil erledigten Wegebauarbeiten nicht während des passiven Widerstandes und gleichzeitig während der Inflationsperiode mit erheblichen Staatszuschüssen im Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge hätte ausführen lassen. Hätte Nievenheim überhaupt eine Wegeinstandsetzung in ihrem jetzigen Umfange und dazu den Bau eines ausgedehnten Kanals jemals erlebt, wenn die Verwaltung geschlafen hätte? Diese geht völlig einig mit dem Artikelschreiber in der Ansicht, daß Neußer- und Horremerweg noch sehr der Nachpflege bedürfen; aber langsam, eins nach dem anderen. Auch die Gemeindeverwaltung verfügt über keinen Hexenstab.

„Abbau" scheint dem Artikelschreiber ein geflügeltes Wort zu sein, allerdings in einem sehr einseitigen Begriffe. Hat Verfasser schon einmal über den rigorosen Abbau des Reiches in der Erwerbslosenfürsorge und die infolge dieses Abbaues der Gemeindeverwaltung entstehenden Fürsorgepflichten für Arbeitslose und Notleidende nachgedacht? Von sozialem Empfinden und Verständnis für die Not der Arbeitslosen hat Verfasser nicht die geringste Spur, um so viel mehr aber die Verwaltung, die die Notlage jener Bedrängten und Arbeitslosen zur Genüge kennen gelernt hat. Ausschlaggebend für die sofortige Inangriffnahme und Durchführung von Notstandsarbeiten nach Möglichkeit auch während der Wintermonate war eben nur das allzuverständliche Bitten der Arbeitslosen und Notleidenden um Beschäftigung und Verdienst. Die Verwaltung durfte mit einer sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten aber auch schon deshalb nicht säumen, weil gerade die Instandsetzungsarbeiten der Bahnstraße, des Schmerzenskindes des Verfassers, als kleine Notstandsarbeit höheren Orts genehmigt war und hierfür Zuschüsse bewilligt sind. Bank das Reich, was bei seiner finanziellen Lage jeden Augenblick möglich ist, mit diesen Zuschüssen ab, so wäre die Gemeinde auf den eigenen Geldbeutel angewiesen und müßte sich den Vorwurf machen, nicht die Vorteile für die gemeindlichen Interessen eingeheimst zu haben, die zu erreichen waren. Hiernach dürfte dem Verfasser die Antwort auf seine Frage, „ob es nötig war?" einleuchtend sein: „Ja, es war nötig!"

Bei der sozialen Denkungsart des Verfassers, der anscheinend niemals mit wirtschaftlichen Nöten zu kämpfen hatte, wundert die Verwaltung sich weiter nicht darüber, daß er nun auch noch die paar bei ihr beschäftigten Erwerbslosen, die ihm und der Bürgermeisterei keinen Pfennig kosten, auf die Straße gesetzt sehen möchte. Zur Beruhigung mag Verfasser die Tatsache dienen, daß die Kosten der Verwaltung niemals billiger waren, als augenblicklich. Freilich gehört eine äußerst starke Dosis kindlicher Naivität dazu, die heutigen Verhältnisse mit denen von 1913/14 zu vergleichen. Ferner merke Verfasser sich die ihn hoffentlich ebenso besänftigende Tatsache, daß die Gemeinde Nievenheim, die der Unterzeichnete bei seinem Dienstantritt mit rund 170 000 Goldmark Schulden vorfand, heute völlig schuldenfrei dasteht und außerdem mit Genugtuung die Schaffung von Sachwerten ebenfalls zu einem Goldwerte von über 100 000 Mark für sich verbuchen kann.

Eine direkte Irreführung bedeutet der Artikel durch seinen Hinweis auf einen Grundsteuerzuschlag von 550 %. In Wirklichkeit beträgt der Grundsteuerzuschlag, der sich auf vier Staffeln aufbaut, nur 275 % durchschnittlich. In der niedrigsten Staffel, die die überwältigende Mehrzahl der Grundsteuerpflichtigen in sich schließt, beträgt der Zuschlag nur 200 %, erreicht also nicht einmal den Friedenszuschlag. Dabei werden die Zuschläge auf die äußerst niedrigen staatlichen Sätze aus dem Jahre 1859 gelegt. Hoffentlich kommt Verfasser in den neuen Gemeinderat, damit er zeigen kann, daß er es besser machen und man sagen kann: „Lieb' Nievenheim, magst ruhig sein!"

Rahmen, Bürgermeister.

In dem Eingesandt aus Nievenheim (Neuß-Grevenbroicher Zeitung Nr. 56) wird der Gemeindeverwaltung der Vorwurf gemacht, daß sie gerade in den Wintermonaten Straßeninstandsetzungsarbeiten ausführen läßt. Da sind wir nun doch etwas anderer Meinung. Wir, die auf die Erwerbslosenunterstützung angewiesen sind, sind der Gemeindeverwaltung, dem Gemeindebauamt und der Wegebaukommission dankbar, daß sie uns durch Arbeitsgelegenheit, trotz Schimpfens der Rohrspatzen, gerade in den Wintermonaten durchgeholfen haben. Schon aus diesem Grunde rufen wir: „Es war notwendig!" Der Gemeindeverwaltung würden wir sicher zu viel Ehre antun, wenn wir annehmen sollten, daß diese zur Entwässerung unbedingt notwendige Abtragung der Bahnstraße nur wegen uns ausgeführt wird. Es ist eher anzunehmen, daß dieses nur um der Gemeinde Geld zu sparen, jetzt als Notstandsarbeit durchgeführt wird. Beim Durchlesen des Artikels kommt man unwillkürlich auf den Gedanken, daß diese mehrere Nievenheimer Bürger und ihr Helfer nicht zu den Notleidenden oder gar Erwerbslosen gehören. Auf alle Fälle scheinen es aber Leute zu sein, die durchaus kein Verständnis dafür haben, daß auch Arbeiter in den Wintermonaten leben müssen. Auf den Rest des Eingesandt einzugehen, erübrigt sich für uns wohl. Nur dem Herrn Minister können wir zurufen: „Endlich ist es in der Gemeinde Nievenheim auch einmal dazu gekommen, daß auch die Besitzenden zur Steuer herangezogen werden, denn im Jahre 1923 haben nur die Arbeitnehmer die volle Steuer zahlen müssen."

Mehrere Nievenheimer Erwerbslose und Arbeiter.

Zentrumspartei Neuß Land

Geschäftsstelle: Neuß, Marienkirchplatz 26.
Sprechst.: 10—12 vorm., 5—6 nachm. — Tel. 1068

Am kommenden Sonntag, den 9. März 1924 findet im Wintergarten der Bürgergesellschaft zu Neuß (Toreingang) eine Sitzung der Kreispartei statt, in der die Richtlinien für die kommenden Kommunalwahlen festgelegt werden sollen.

(1 Uhr nachmittags.)

Herr Dr. Heinen von der Kommunalpolitischen Vereinigung hat das Referat übernommen.

Alle Kreistagsmitglieder, Gemeindevertreter, der Vorstand der Ortsgruppe, Kreisparteiausschußmitglieder und die Mitarbeiter der Zentrumspartei zur Vorbereitung der kommenden Wahlen sind hierzu dringend eingeladen.

Vermischtes.

Was ist der Sieg von Waterloo heute noch wert?

Die Engländer beanspruchen für den Herzog von Wellington die Ehre, den Sieg bei Waterloo erfochten zu haben, obschon eine Menge Völkerschlachten an dem Kampfe gegen Napoleon beteiligt waren. Um Wellington amtlich zum Sieger zu stempeln, gaben sie ihm und seinen Nachkommen den Titel eines Prinzen von Waterloo. Da sie die Gewohnheit haben, ihre siegreichen Generäle mit lebenslänglichen Renten für sich und ihre Nachkommen zu belohnen, so waren sie so schlau, Holland 1825 zu zwingen, Wellington eine jährliche Erbrente von 20 000 Gulden zu bewilligen. Als Belgien von Holland getrennt wurde, mußte es die Zahlung dieser Rente übernehmen, da Waterloo auf belgischem Gebiet liegt. Diese Rente ist schon mehrmals dem gesunkenen Geldwert entsprechend erhöht worden. Sie beträgt zurzeit noch 80 637,50 Frc., die Herr Arthur Charles Wellesley, Herzog von Wellington und Prinz von Waterloo bezieht. Bei dem niedrigen Stand des belgischen Franken ist dies nicht viel mehr als 10 000 Goldmark. Für die Dienste, die der in den weitesten Kreisen unbekannte Herr Wellesley bisher der Menschheit geleistet hat, ist das immerhin noch eine sehr anständige Bezahlung.

Schiffsverkehr im Rhein-Erfthafen zu Neuß am 7. März 1924.

Angekommen: Kahn „Ignatz Maria" mit Basalt von Linz; Dampfer „Industrie 4" mit Gries von Ludwigshafen; Kahn „Merkur" mit Rübenschnitzel von Worms.

Zur glatten Abwickelung des Verkehrs mit unserem Leserkreis sei darauf hingewiesen, daß nur die Expedition (geöffnet ½9—12½ und ½3—6 Uhr) mit Anzeigen zu tun hat.

Wybert gegen Husten

Vereinskalender.

Die Angaben für den Vereinskalender müssen

bis spätestens 3 Uhr nachmittags

in der Geschäftsstelle aufgeliefert sein
Zu spät aufgegebene Manuskripte können keine Berücksichtigung erwarten.

Kathol. Arbeiterverein (Münsterpfarre). Am nächsten Sonntag den 9. ds., abends 7 Uhr im St. Annastift: Namenstagsfeier unseres hochw. Herrn Präses, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen recht herzlichst eingeladen werden. Kinder können nicht zugelassen werden.

Kath. Arbeiter-Verein der Münsterpfarre. Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse u. Leo-Volksversicherungsbank. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet in der Wohnung des Kassierers Andr. Panzer, Neumarkt 25 von 11 bis 12 Uhr Beitragszahlung statt.

Es werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge der Geldentwertung entsprechend erhöht worden sind.

Kath. Arbeiterverein St. Marien. Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag von 11—12 Uhr Zahlung der Beiträge auf dem Sekretariate. Neuanmeldungen und Höherversicherungen werden dort entgegen genommen.

Kath. Arbeiter-Verein St. Dreikönigen. Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse u. Leo-Volksversicherungsbank. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet in der Wohnung des Kassierers Friedrich Roß Bergheimerstr. 114 von 11—12 Uhr: Beitragszahlung statt. Neuanmeldungen und Höherversicherungen werden dort entgegen genommen

Bezirksverband der kath Arbeitervereine Neuß. In der Woche vom 11. bis 17. März finden für die kath. Arbeitervereine des Bezirks Neuß unter Leitung des hochw. Herrn Diözesanpräses Kleine-Rathland, M.Gladbach, Unterbezirks-Konferenzen statt und zwar für die Vereine von Dormagen, Nievenheim und Stürzelberg am Montag, den 11. März, abends 7 Uhr, in Dormagen für die Vereine von Grefrath, Holzheim, Hoisten und Glehn am Dienstag, den 12. März, abends 7 Uhr, in Grefrath; für die Vereine von Weißenberg, Büderich und Kaarst am Mittwoch, den 13. März, abends 7 Uhr, in Weißenberg; für die Vereine von Neuß St. Marien, St. Dreikönigen und Münster am Donnerstag, den 14. März, abends 7 Uhr im Marienhaus in Neuß. Aus Anlaß dieser wichtigen Konferenzen wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Bezirksverband der kath. Arbeitervereine Grevenbroich. Am Sonntag, den 9 März, nachmittags 6 Uhr, findet in Grevenbroich im Lokale von Heffels eine wichtige Bezirksversammlung statt zu der hiermit dringend eingeladen wird. Redner: Herr Oberstudiendirektor Raedersheidt, Neuß.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag morgen 7 Uhr in der Gesellenhauskapelle gemeinsch. hl. Kommunion. Danach Kaffee, Beitragszahlung, Mitteilungen, Verteilen der Mitgliedskarten an die Neuaufgenommenen. Nachmittags ½3 Uhr Andacht in der Kapelle. Montag 8 Uhr Lichtbildervortrag: „Die Fünfte des Mittelaalters" (Direktor Dr. Ewald) im Museum. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 Uhr. Nachher Gesangprobe bei Schmitz, Glockhammer. Mittwoch u. Freitag französischer Kursus im Gesellenhaus; bei Schmitz Trommlerkorps. Donnerstag 8 Uhr im Gesellenhaus literar. Zirkel. Turnen Dienstag und Donnerstag, abends ½7 Uhr.

Verein kathol. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen. Sonntag, 9. März, vormittags 11 Uhr im Vinzenheim, Michaelstraße, Versammlung des literarischen Zirkels. Alle, welche an der Gemeinschaftsmesse teilnehmen wollen, müssen erscheinen. Montag, 10. März, ½7 Uhr in der Krypta der Münsterkirche Feier der „Gemeinschaftsmesse." Montag abend ½7 Uhr Krankenkasse und Sekretariat. Montag 7—9 Uhr Vereinsabend. Die Bibliothek wird Montag in 8 Tagen geöffnet. Dienstag ½8 Uhr im Vereinshause französischer Kursus. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Mittwoch 7½ Uhr im Vortragssaale des Museums, Markt, Lichtbildervortrag des Herrn Direktors Dr. Ewald: „Moritz von Schwind und seine Zeitgenossen."

K. K. V. Jung-Novesia. Dienstag ½8 Uhr Sitzung der Bezirksvorsteher. 8 Uhr Versammlung mit Vortrag.

3. Orden des hl. Franziskus. Sonntag, 9. März, nachmittags 5 Uhr in der St. Sebastianuskirche Versammlung mit Vortrag und Erteilung der Generalabsolution. Bücherausgabe findet nur vor der Andacht statt.

Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre. Montag 7½ Uhr Gesangabteilung (Marienberg). Mittwoch ½7 Uhr Turnen. Mittwoch 7½ Uhr im Vortragssaale des Museums, Markt, Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Ewald: „Moritz von Schwind und seine Zeitgenossen." (Nur für die Mitglieder der älteren Abteilung.) Donnerstag 7 Uhr Gesangabteilung der Jugendlichen. Montag und Donnerstag Caritasabteilung. Sonntag, den 16. März gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Jünglingskongregation der Münsterpfarre. Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion. 12½ Uhr Danksagungsandacht. Die Monatsversammlung beginnt erst um ½7 (mit einem interessanten Vortrag). Vorher Zusammenkunft der Sammelabteilung um 6 Uhr. Montag 8 Theaterabteilung (großer Saal). Donnerstag ½9 Vortrag in der Fortitudo. Freitag 8 Theaterabteilung. Die übrigen Abt. wie sonst.

Marianische Jünglingskongregation St. Marien. 11. Woche 1924. Sonntag morgen 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion. 10 Uhr Schachabteilung fällt aus. 11 Uhr Abrechnung der Bezirksordner beim Kassierer (Königstr. 23). 12¼ Uhr Konferenzvortrag und Segen mit Sammlung für unser Patenkind in der Diaspora. 6 Uhr Fastenpredigt. 7½ Uhr Monatsversammlung. Unsere literarische Abteilung wird das Volksstück von W. A. Pannek „Wenn die Abendglocken läuten" aufführen. Die Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt. Montag 6¼ Uhr Schulschriftkursus. 7 Uhr Turnen im Lyceum für Mitglieder und Schüler. 8 Uhr Anfängerkursus erste Gruppe. 8¼ Uhr Gesangabteilung. 9 Uhr Anfängerkursus zweite Gruppe. Dienstag 6 Uhr Trommlerkorps. 7 Uhr Beginn des englischen Kursus unter Leitung des Hrn. Lehrer Klee. 8 Uhr Musikabteilung. 8¼ Uhr literarische Abteilung. Mittwoch 7 Uhr Schachabteilung. 7¾ Uhr Schwimmen für Mitglieder u. Schüler in der Badeanstalt. 8¾ Uhr Sitzung des erweiterten Vorstandes im Marienhause. Donnerstag 6¼ Uhr Schnellschriftskursus. 7 Uhr Werkabend. 8 Uhr Wiederholung des Volksstücks: „Wenn die Abendglocken läuten" für Eltern und Angehörige. Anfängerkursus fällt aus. Freitag 7 Uhr englischer Kursus. 8 Uhr Kreuzwegandacht. 8½ Uhr Literarische Abteilung, Ablieferung der Textbücher, Verteilung neuer Rollen.

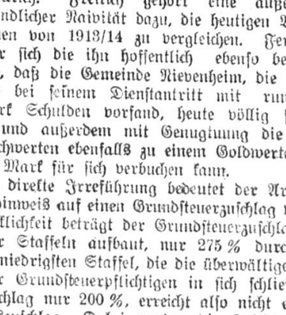
Jugendheim St. Marien. Morgen Nachmittag Gruppe 5 und 6. Montag abend 7 Uhr Gruppe 2 und 3 Donnerstag ½7 Uhr 61 langstunde.

Jungfrauenkongregation St. Marien. Montag und Dienstag abend Nähen für Arme. Donnerstag abend keine Chorprobe, statt dessen Freitag Abend nach der Kreuzwegandacht in der Kirche ½9 Uhr. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion. Jeden Sonntag 6 Uhr Fastenpredigt.

Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen. Sonntag nach der Fastenpredigt um 6 Uhr Jugendheim. Montag abend 8 Uhr Gesangchor. Mittwoch und Freitag von 6—8 Uhr Nähschule. Nächsten Sonntag, den 16. März gemeinsch hl. Kommunion.

Jugend- und Jungmännerverein v. St. Dreikönigen. Sonntag, den 9. März, ½8 Uhr gem. hl. Kommunion. Die Mitglieder mögen pünktlich zur Stelle sein, damit die reservierten Plätze rechtzeitig besetzt werden. 10 Schachabteilung. 10 Monatsversammlg. der Turn- und Sportabteilung. 12 Vereinsandacht mit Vortrag. 6 Versammlung der Jünglingsabteilung. Montag 6 und 7½ Turnen. Dienstag 7—8 Trommlerkorps. 8 Jünglings- und Jungmännerabteilung Vortrag des Präses über das Thema: „Woher der Mensch?" Mittwoch 6 und 7½ Turnen. 8 Monatsversammlung der Schachabt. Donnerstag 8 Theaterprobe. Die Lehrlinge, die sich an der Ausstellung für Lehrlingsarbeiten beteiligen wollen, mögen sich bis spätestens zum 15. März beim Vizepräses in eine Liste eintragen. Dort sind auch neue Liederbücher und Abzeichen zu haben.

Trommlerkorps: Sonntag 9 Generalprobe, 11½ Antreten zur Vereinsandacht und anschließend Fahrt nach Rheydt zum Wettstreit. Uniform und weiße Hose. Nichterscheinen 3,— M. Strafe.



Für

Wollsachen

gebrauchen Sie ein Waschmittel, das jedes Reiben der Stoffe überflüssig macht.

Persil

ist für die Behandlung von Wollwäsche das gegebene Waschmittel. Es bewirkt die Säuberung selbsttätig, ohne mechanische Einwirkung, gewährt also größtmöglichste Schonung des Gewebes.

Ein Verfilzen und Einschrumpfen ist ausgeschlossen; die Stücke bleiben griffig und weich und behalten ihre Farben. — Man wäscht Wollsachen handwarm durch leichtes Drücken und spült in gleichfalls schwachwarmem Wasser gut nach. — Beim Trocknen dürfen sie keiner großen Hitze (auch nicht der Sonne) ausgesetzt werden.

Küchen, Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimm., Sofas, Chaiselongues, Stühle etc.
in Qualitätsware zu billigen Preisen.
Tückingstr. 2.

Kommunionkleid
zu verkaufen.
Jülicherstr. 77, II. l.

Weiß. Kommunionst.
graues Taillenkleid für Backfisch, und Herrenpaletot zu verkaufen.
Münsterplatz 26, part.

Fast neues Lederfofa
billig zu verkaufen.
Rheinwallstr. 5.

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen Einzel-Möbel
prima Ausführung.
Frings,
Jesuitenhof 3, Möbellager.

Weiße Küche
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung Nordkanalallee 48, II.

Damenrad, Schweißapparat u. Bohrmaschine
zu verkaufen.
Hermannstr. 24, II.

Möhren- und Lanker Rübensamen hat abzugeben
Compes, Büttgen.

Braune 8jährige **Stute**
hat preiswert abzugeben
Ant. Pleuters, Büderich,
Recklenbroicherstr. 45.

Schweres Acker- und **Karrenpferd** zu verkauf.
Gladbacherstr. 145.

2 Pferde. Karrenpferde
5—8jähr., gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote mit Alter und Preis an
Joh. Wittbusch,
Düsseldorf-Heerdt,
Pestalozzistraße 13.

Ein 9 M. a. **Zuchtstier,** ein fettes **Kalb,** ein mittelschweres **Acker- u. Wagenpferd** zu verkaufen.
Roselerheide 254.

Stets junge Schweine, Futterrüben, Stroh, eingem. Zuckerrübenblätter sowie **Gänseeier** abzugeben. Ebendas. wird ein kräftiger Junge von 17—20 J. von anst. Eltern als **Pferdeknecht** sofort gesucht
Emil Kloeren,
Holzheim bei Neuß.



Erhalte heute große und kleine Oldenburger
Zuchtschweine
Kollenbroich, Neuß,
Glehnerweg 98.
Telefon 1038.



Oldenburger **Schweine**
8—10 Woch. alt, zu verk.
Alois Hamacher,
Rheydterstr. 32.

Eine fette Ziege
zu verkaufen.
Johann Schönen,
Holzbüttgen,
Hüngert K 6.

Guter Wachhund
zu verkaufen.
Kettelerstr. Nr. 2, 2. Etg.

Legehühner
verkauft
Telefon 704.
Holzheim, Bahnstr. 8.

10 PS. Dreistrommotor
neu, mit Oelanlasser, gegen ein Fohlen od. Milchkuh zu verkaufen.
Höckelshof, Schiefbahn,
Tel 139 Willich.

100 Ztr. **Luzerner-** od. süßes **Grasheu** gesucht.
Joh. Walraf, Grevenbroich, Lindenstr. 11.

50 Zentner süßes **Wiesenheu**
u. 20 Ztr. **Pflanzmöll,** 1. Nachzucht von Orig. Ebersforfer Julinieren, abzugeben.
H. Hoffs,
Büttgen-Watkmannstr.

Erbsenreiser zu verk.
Venloerstr. G. 141.

4 Plateauwagen,
2 Ziegen, 1 Milchschaf, 1 offener Milchwagen
billig zu verkaufen.
Heerdt, Pariserstr. 123.

Kartoffeln
stets vorrätig.
Gärtnerei Aldenhoff,
Kapellen. Telefon 41.

Niederrheinischen Rottkleesamen
hat billig abzugeben
Peter Küppers,
Telefon 271.

Eine Partie Steine
zu verkaufen.
Glehnerweg 98.

Hühnerdraht
Ia. verzinkt, Maschenw ca 7 cm
50 u. 100 cm breit
6,— 11,— Gldmk.
pro 50 m Rolle. Versand gegen Nachnahme.
Gottl. Grashoff,
Rheydt Rhl.
Limitenstraße 15.

Guterh. Tafelklavier
u. Geige mit Kasten z. vk.
Kaarst, Marktstr. 1.

Umständeh. **Geldschrank** zu verk. Breitestr. 72.

3 gutgehende **Uhren** (Wecker) Friedensware zu verkaufen.
Schlicherum Nr. 84.

Sicheres Mittel gegen Hämorrhoiden
empfiehlt
M. Schönen, Hülchrath.

Stadtgarten-Restaurant.

Inhaber: Karl Nellen, Neuss.

Sonntag, den 9. März 1924, ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Kaffee mit Bauernblatz. — Gut gepflegte Weine.
Wicküler Küpper Pilsener.
Schwaben Pilsener.
Reichhaltige Abendplatten.

Franziskaner-Stube

(Hotel Pelzer).

Zum Ausschank gelangt

Franziskaner, hell und Bockbier.

Anerkannt gute Küche. Zivile Preise.

Restaurant Wiener Hof,

Oberstrasse 93.

Sonntag, den 9. März

Original amerikanisches Jazzband-Konzert

unter Leitung des Herrn Willy Rüpptchen.

Vormittags 11—1 Uhr. Nachmittags 6—11 Uhr.

URSULA-BRÄU
ZEICHEN DER BRAUEREI SEIT 1769 — GESCHÜTZT DURCH DAS REICHS PATENTAMT Nr. 159153
„EN BIRBÄUMCHE"

L. Gatzweiler, Köln, Ursulastr. 5–7. Fernspr. Anno 93. 2 Min. v. Hbhf. Dom. Hauptpost an der Eisenbahnüberf. Marzellenstr.—Eigelstein. **Selbstgebraut. Kölsch u. Dortmund. Bier.** Sämtl. Branntweine u. Liköre. Warm. Frühst. v. 10–12 Uhr. Bürg. Mittagstisch v. 12–2 Uhr. Abendtyl. u. Karte v. 6–10 Uhr.

Wohnungstausch

Hamburg-Neuß oder Düsseldorf-Neuß.

Geboten: 4 Zimmer, Küche, Bad usw., falls gewünscht, auch kleinere Wohnung.

Gesucht: in guter Gegend in Neuß 3 oder 4 Zimmer, Küche, Bad usw.

Angebote erbeten unter **N 5438** an die Expedition.

Alteingeführte Eisenwarengroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt für den Bezirk Niederrhein einen bei der Eisenhändler-, Schmiede- und Schreinerkundschaft bestbekannten

Vertreter.

Zuschriften mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintritts unter Nr. **E 5430** erbeten.

Bekanntmachung.

Sämtliche Verkehrskarten für das Innungshaus verlieren m. dem 31. März 1924 ihre Gültigkeit.

Innungs-Ausschuß, Neuß.

Ackerland zu verkaufen, zirka 1¼ Morg., gelegen Vierwinden b. Kapellen neben Becker u. Stübben. **Joh. Schmitz, Mörrath.**

Gut von 15—30 Morgen zu pachten gesucht. Offert. erb. u. K 10 an die Exp.

Haus

mit 12 Zimmern zu verk. Adolfstraße 6.

2000

Gold-Mark

für 6–8 Monate gesucht, 6% Monatszinsen. Weitgehendste Sicherheit.

Gefl. Offerten unter **B 5449** an die Expedition dieser Zeitung.

Wohnungstausch!

Gebot. werden 5 Zimm. mit allen Bequemlichkeiten in guter Lage. — Gesucht werden ebensoviel Zimmer oder mehr. Offerten unt. **B 96** an die Exped. d. Ztg.

Wohnungstausch!

Gesucht: 3 Zimmer, geboten 2 Zimmer (inmitten der Stadt) von jüngerem Ehepaar mit 1 Kinde. Off. **D 5429** an die Exp. d. Z.

Je. Schneidergehülfe

gesucht.

Bernh. Otten, Neuß
Königstraße 27.

Junge Landwirtst., 18 J. alt, sucht Stelle zur Erlernung der Küche bei Familienanschl. Off. unter **F 6** an die Exped.

Lehrling

Suche für m. Sohn mit Reife für Obersekunda per 15. 4. Lehrstelle auf kaufmännischem Büro. Off. u. **H 8** an die Exp. d. Ztg.

Sohn aus ach. Familie, mit g. Schulzeugn. sucht Stelle auf kaufm. Büro. Off. u. **L 11** an die Exp.

Ordentl. Junge

der mit Pferden und Ochsen umgehen kann, sofort gesucht.

Wahlershof, Grimlinghauserbrücke 21.

Wegen Fortgang meines jetzigen Mädchens nach 10jähriger Dienstzeit suche ich als alleinsteh. Person für meinen Haushalt (Geschäft) ein ältere, durchaus zuverl. **Mädchen,** am liebsten vom Lande. Angeb. u. M 5437 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche zum sofort. Eintritt (eventl. später) ein **junges kath. Mädchen** für alle Hausarbeiten.

Frau Poul Schipperges, Kleinenbroich.

Erfahren. Mädchen,

vom Lande für Küche und Haushalt gesucht.

Frau Ant. Hahn, Neuß, Josefstraße 118.

J. Mädchen, 17 J. i. St., a. l. i. Privathaus. Off. u. C 3 a. d. Exp.

Braves, gut angeführtes

Mädchen

von etwa 15 J. in kath. Pfarrhaus gesucht zur Erl. sämtl. Arbeiten in Haus und Garten.

Offerten unter J 9 an die Exp. dieser Zeitung.

Brav. kath. Mädchen findet in bess. Etagenhaushalt bei guter Behandlung m. zeitgem. Lohn zum 1. April a. gen. dauernde Stellung. Waschfr. vorh.

Frau Professor Lauf, Drususplatz 71, II.

Ordentl. und properes

Mädchen

gegen guten Lohn und gute Behandlung gesucht.

W. Herbrechter

Ratsschenke, Büchel 6.

Suche Stelle als **Stütze** ohne gegenf. Vergüt. bei voll. Fam.-Anschl., nur wo Dienstmädchen vorh.

Gefl. Angeb. u. **B. S. 106** an d. **Jülicher Kreisblatt** in **Jülich** erbeten.

Kommunion- u. Konfirmations-

ANZÜGE

in nur bester Ausführung und ausprobierten guten Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen

Blusen-Anzüge blau . . . . . : von **12** bis **30** Billionen
Jacken-Anzüge blau . . . . . von **13**[500] bis **40** Billionen
Kieler-Anzüge in unseren bekannten Ia. Qualitäten
Fasson-Anzüge mit langen Hosen . von **27** bis **75** Billionen

PEEK & CLOPPENBURG

DÜSSELDORF, Schadowstrasse, Ecke Eckstrasse.

M 490*

Sauberes Mädchen

kath. mit gut. Empf. nicht unter 17 Jahren gesucht.

Canalstr. 30.

Für ruh. Haush. ordl.

Mädchen

ges. Wolberostr. 16.

Kath. Fräulein s. Stelle bei guter Familie und in bess. Küche, wo ihm Gel. geboten, sich im Kochen, Backen usw. auszubilden. Familienanschluß erw. Off. u. **B 2** a. d. Exp.

Für Haushalt von zwei Personen für morgens

Stundenmädchen

gesucht.

Goder, Kaiser Friedrichstr. 174

Costumes.

Suche sofort

Spezialarbeiterin.

Frau H. Kausen, Wilhelmstr. 1.

Einf. Fräulein, in allen Zweigen des Haush. erf., zur Stütze der Hausfrau gesucht. Off. unter **C 5** an die Exp. dieser Zeitung.

Küchenmädchen,

kath., nicht zu jung, in ein größ. herrsch. Haus gesucht. Stube u. Hauskleider werden gestellt.

Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter **O 5441** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Landwirtstochter, 22 J., welche überall mit Hand anlegt, sucht Stelle als

Stütze,

auf ein. Gut b. Familienanschluß. Schriftl. Angeb. **u. 5442 a. d. Geschäftsst.**

Jung. Fräulein

welches die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle **auf Büro** zum sofortigen Eintritt.

Offerten unter F 5431 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiges

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen sucht **Frau Fritz Heusgen,** Geulenhof, Büttgen.

Sauberes

Alleinmädchen,

selbständig und zuverl., f. Haushalt von 4 Pers. ges. (Große Wäsche außer d. Hause.

Niederstr. 25/27, I.

Propores

Dienstmädchen,

welches schon gedient hat, für alle Hausarbeit ges. **Frau H. Kilbinger,** Büchel 22.

Propere flinke

Waschfrau oder Mädchen

für jeden Montag gesucht und für Donnerstag nachmittag zum Bügeln.

Frau Königshofen, Niederstraße 14.

Suche f. meine Tochter zum 1. April Stelle für leichte Hausarbeit und zu Kindern ohne gegenseitige Vergütung, am liebst. auf Gutshaushalt. Näheres **Orken bei Grevenbroich,** Neußerstraße 97.

Das Qualitäts-Erzeugnis der deutsch. Herdindustrie

heisst

Kohlenherde — **Gasherde**

Imperial

Komb. Herde für Kohle und Gas — **Gaskocher**

Herdhandel-Aktiengesellschaft-Köln

Zweigniederlassung: Neuss, Clarissenstr. 2

Tel. 1249.

Deutsche Wohnungs-

Kunst-Möbel

W-K-Möbel

Die jetzige allgemeine Preisstellung in Goldmark ermöglicht es allen Interessenten, die Preiswürdigkeit meiner hervorragend gearbeiteten

W-K-Möbel

gegenüber **gleichwertigen** andern Möbeln selbst festzustellen. Eine unverbindliche Besichtigung ist daher sehr lohnend.

Christian Meyer

Eigne Werkstätten **Köln** Hohenzollernring 62-64

Saub., ehrl., fleißiges

Arbeitsmädchen

für Apotheke gesucht.

Löwen-Apotheke, Neuß, Oberstr. 118.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht.

Schuhwarenhaus

Th. van Look,

Neuß, Furtherstraße, am Bahnhof.

Welch. Familie od. jung. Ehepaar nimmt einen Jungen v. 1½ J. i. Pflege. Offert. erb. unt **M 42** an die Exped. ds. Zeitung.

Geb. junger Mann, 24 Jahre, kath., spät. Verm., wünscht mit charaktervoll. junger Dame von edl. liebevollem Wesen bekannt z. werden zwecks sp.

Heirat!

Off. erbeten unt. O 5439 an die Exp. dieser Ztg.

Heirat!

Da es meinem Bruder, kath., 27 J., tadell. Charakter, Kaufm., verm., an paff. Damenbekanntschaft fehlt, möchte denselb. mit häusl. erz. charaktervoll. Frl. aus gut bürgerl. Familie bekannt machen. Vermittl. erwünscht.

Verschwiegenh. **Ehrens.** Off. u. **A 1** a. d. Exp.

Muff gefunden,

Abzuholen Büchel 26/28.

Rhein.-Landw. Pächterverband.

Die Mitglieder werden auf **Mittwoch, den 12. März, nachm. 4 Uhr** im **Hotel Lersch** zu **Grevenbroich** zu einer

Versammlung

eingeladen zwecks Aussprache über die heutige Lage des Pächters, insbesondere inbezug auf die Steuerlast. Herr Geschäftsführer Matzerath wird die noch rückständigen Beiträge in Empfang nehmen.

Hoevels, St. Nicolas, Kreisvorsitzender.

Große Rübenbauer-Verbands-Versammlung in Kommerskirchen.

Sonntag, den 16. März, nachm. 5 Uhr, im Saale der **Frau Wwe. Schotten.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Preisfrage und Besprechung für das Rübenjahr 1924.
3. Verschiedenes.

Ein auswärtiger Redner des Bauernvereins hat sein Erscheinen zugesagt und werden alle Mitglieder und Interessenten dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Büttgen.

Alle Gartensämereien in bekannt guter Ware eingetroffen und halte bestens empfohlen.

Gärtnerei Schmitz, am Friedhof.

Verkaufe

sämtliche **Futtermittel** und **Kunstdünger.**

Desgl. **Mehl** zu billigen Preisen.

Weizen wird gegen **Mehl** umgetauscht.

Martin Markus, Weißhoven b. Neuß.

Kölnische Volkszeitung,

Wöchentlich 18 Ausgaben,
Führende katholische Tageszeitung,
Angesehenstes Organ der Zentrumspartei,
Handelsblatt ersten Ranges

hat eine Hauptvertretung errichtet bei

Herrn Franz Andermahr,

Parteisekretär Neuß,

(Büro der Zentrumspartei).
Marienkirchplatz 26. — Telefon 1068.

Die neue Hauptgeschäftsstelle für Neuß und Umgegend empfiehlt sich bestens zur Annahme von Abonnements und Anzeigen.

Zustellung durch Boten morgens von 6 Uhr, nachmittags von 4½ Uhr ab.

Empfehle mich in allen vorkommenden **Maler- und Anstreicher-Arbeiten.**

Ausführung sauber. Bedienung prompt.

August Kamps,
Maler und Anstreicher
Neuß, Kaiser-Friedrichstr. 84.

---

400 M. Belohnung.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde uns ein neues

4 P. S. Marke N. S. U. Motorrad und 1 Fahrrad, Marke Otto,

gebraucht, **gestohlen.** Motorrad Baujahr 1923, Fabriknummer des Fahrgestells 443211, des Motors 49594, mit sämtlichen modernen Einrichtungen. Obige Belohnung ist auf die Wiederbeschaffung der Sachen ausgesetzt.

Zweckdienliche Angaben wolle man richten an das Bürgermeisteramt Kaarst oder Kriminalbüro Neuß.

Klören & Weyen,

G. m. b. H., Kaarst.

Eifel-Verein.

Sonntag 1 Uhr ab Bahnstraße nach Ellerforst-Rathelbeck.

N. T. V. 1848.

Heute abend 8 Uhr im Vereinslokal

Turnrats-Sitzung.

Um 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

T.-O.: Gaufest, Rheinstaffel, Bericht, Verschiedenes.

Gerberei-Eröffnung in Rettesheim.

Habe die **Gerberei und Lederhandlung** meines früheren Prinzipals, des Herrn **Carl Hahn** in Rettesheim übernommen und werde durch sorgfältige u. preiswürdige Bedienung allen Ansprüchen gerecht zu werden suchen. Um gefl. Zuspruch bittet

Wilhelm Schnelting.

Grammophon-Reparaturen

sowie sämtliche Reparaturen an Musikinstrumenten in eigener Werkstatt schnell und billig.

Musikhaus „Harmonie", Neuß,

— Büchel 44. —

Krätzurgan beseitigt **sofort unauffäll., mild, unschädl.** Jucken u. f. alle **Hautleid. Hubertus-Drogerie B. Walge,** Niederstr. 61 Tel. 547. Auch Versand.

Möbel kauft man gut und preiswert beim Schreinermeister **Jos. Hilberath, Neuß,** Clarissenstr. 12. **Tel. 1467.**

Haben Sie Stoff?

Anzüge

fertigt an unt Garantie bei billig. Berechnung.

Furtherstr. 190.

Neuanlagen und Instandhaltg. v. Gärten, das Schneiden der Obstbäume

wird sachgemäß ausgef.

Michael Krings,

Niederstr. 61.

Blumenhalle, Telef. 320.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen **geheilt** werden (Reiztherapie.) Sprechst. in **Düsseldorf, Heinestr. 15 pt.** jed **Montag** von 10—1 Uhr.

Dr. med. Ziegelroth

Spezialarzt f. Asthma Aachen

Starker Nußbaum

zu verkaufen. Offerten unt. D 4 an die Exp. d. Ztg.

Fast neue

Ladeneinrichtung,

Theke mit Marmorplatte wegen Platzmangel sofort zu verkaufen.

Neuß, Venloerstr. 155.

Gebr. Kücheneinrichtung, Bettikow und Rassehund billig zu verkaufen.

Kapitelstr. 30, pt., rechts.

Großer hellg. **Kinderwagen** billig zu verkauf Canalstr. 33, 2 Treppen.

Eleg. Kinderwagen

zu verkaufen.

Furtherstraße 109.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkauf. Hansastr. 9.

Gut erh. dunkelbl.

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Sternstr. 67, I.

Sitz-Liegewagen,

dunkelblau, gegen Damenrad zu vertauschen.

Offerten unter G 7 an die Exp. dieser Zeitung.

Großer Kastenwagen,

7—8 Ztr. Tragkr., z. verkaufen oder gegen gebr. Fahrrad zu vertauschen.

Jos. Zimmermann,

Michaelstr. 52.

Steuerreklamationen

Bücher-Einrichten, Revidieren usw. besorgt **Roehr, Wevelinghoven.**

Putzfrau

gesucht.

Krefelderstr. 61.

Freibank.

Heute von 3 Uhr ab **Verkauf von frischem**

Rindfleisch.

Samstag, 8.

hielt bei Inbet
Direktor Cle
einen Vortrag,
Teil sicher inter
Der erste G
Damals war di
Gaswerkes. De
Neumann in
Gasinhalt von
erzeugung nimm
60—70 Prozent
aus kann man
damaligen Gas
betragen hat.
Der Gasbeh
weil von ihm di
Zu den Abendst
liche Gaserzeugu
mehr Gas erzeu
Tageserzeugung
den Mehrbedarf
Der kleine G
ein typisches B
dieser Apparate
schmiedeeisernen
6,9 Meter Ma
mit Wasser gef
wegt sich auf u
vertikal stehen.
Konstrukteur an
oder seitlich du
würden genüge
jedoch entsprech
telhöhe mehr Re
sechs. Selbstver
Ausdehnung des
Spielraum zwis
ist aus Mauerw
sind zwei Rohre
Wassers hochgefü
in den Behälter
aus. Das austr
sertopf geleitet,
Rohrschacht befi
rohr montiert,
leitungen hinein
Das Gas tr
Eingangsrohr i
hebt diese. Ma
daß ihr unterer
taucht, damit
unten herum du
Füllung des Ga
das Gas sich du
V. den Gasome
zur höchsten St
wird sich das
Glocke weiter h
Behälter zu hoc
Glocke sich am
hinaus hebt und
Austritt des G
schieber des Aus
Gas unter einen
Glocke abhängig
Das Bassin h
eine Höhe von
Kubikmeter Was
rung im Wasser
Wasser im Wi
Zu diesem Zwec
Dampf in das
führung erfolgt
des Behälters g
boden eingemau
weniger Dampf
der in seiner ga
gesetzt ist. Der
wurde wegen fe
nach Fertigstell
1924 außer Bet
Der zweite G

Lord

3) Ba

Nein, diese
leidenden Tier
Untreue von
wo sich eine
Monte Michel
grüßte die St
sich mit seinen
len wie eine M
fleischen Landsc
während die
drehten, bunt
Tarantella ta
oder der Mar
Palma Maulk
pflücken oder
flechten durfte.
All diese
heute unter
treiben ihn mi
Heim zu. W
Rückkehr, nach
Welt, sein Gl
sollte es ihm
wie ein schle
Trunkenen Ha
Da sah er
weiß aus der
tenden Zypre
schien aus tau
sicht, die sich
mit den sentre
melhoch aufra
zum Reich der
Schätze in der
Wie sein Auge
sah er, daß in
bocten als Rot
die Wogen an

Samstag, 8. März 1924

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

51. Jahrgang — Nummer 58

Ueber die Gasversorgung von Neuß

hielt bei Inbetriebsetzung des neuen Gasometers Herr Direktor Clemens von den städtischen Betriebswerken einen Vortrag, der unsere Leser auch in seinem ersten Teil sicher interessieren wird. Er führt darüber aus:

Der erste Gasometer stammt aus dem Jahre 1870. Damals war die Firma Sels noch Eigentümerin des Gaswerkes. Der Behälter wurde von der Firma F. A. Neumann in Eschweiler ausgeführt und hatte einen Gasinhalt von ca. 2000 Kubikmeter. Bei eigener Gaserzeugung nimmt man den Inhalt des Gasbehälters etwa 60—70 Prozent des 24stündigen Maximalbedarfs. Hieraus kann man schließen, daß die größte Gasabgabe des damaligen Gaswerkes etwa 3300 Kubikmeter pro Tag betragen hat.

Der Gasbehälter ist ein wichtiger Teil des Gaswerkes, weil von ihm die Sicherheit der Gasversorgung abhängt. In den Abendstunden übersteigt die Gasabgabe die stündliche Gaserzeugung wesentlich, in den Tagesstunden wird mehr Gas erzeugt, als abgegeben. Dieser Ueberschuß der Tageserzeugung wird in Gasbehältern aufgespeichert, um den Mehrbedarf des Abends ausgleichen zu können.

Der kleine Gasometer ist ein einfacher Behälter und ein typisches Beispiel für die damalige Ausführungsart dieser Apparate. Er besteht aus einer unten offenen, schmiedeeisernen Glocke von 19 Meter Durchmesser und 6,9 Meter Mantelhöhe, die in einem bis an den Rand mit Wasser gefüllten Bassin schwimmt. Die Glocke bewegt sich auf und nieder, sie muß aber in jeder Lage vertikal stehen. Die ständige Vertikalstellung erreicht der Konstrukteur am besten, indem er die Glocke tangential oder seitlich durch mehrere Rollen führt. Vier Rollen würden genügen, aus Sicherheitsgründen nimmt man jedoch entsprechend dem Glockendurchmesser und der Mantelhöhe mehr Rollen. Unser kleiner Gasometer hat deren sechs. Selbstverständlich müssen die Rollen wegen der Ausdehnung des Materials im Sommer einen gewissen Spielraum zwischen den Führungen haben. Das Bassin ist aus Mauerwerk im Erdboden hergestellt. Von unten sind zwei Rohre bis etwas über den oberen Rand des Wassers hochgeführt. Durch das eine Rohr tritt das Gas in den Behälter hinein, durch das andere tritt es wieder aus. Das austretende Gas wird zunächst in einen Wassertopf geleitet, der sich in dem an das Bassin angebauten Rohrschacht befindet. Auf dem Wassertopf ist ein Steigrohr montiert, durch welches das Gas dann in die Rohrleitungen hineingeht.

Das Gas tritt mit einem gewissen Druck durch das Eingangsrohr in den Behälter unter die Glocke ein und hebt diese. Man läßt die Glocke nur soweit hochsteigen, daß ihr unterer Rand noch genügend in das Wasser eintaucht, damit das in der Glocke befindliche Gas nicht unten herum durchschlagen und entweichen kann. Bei der Füllung des Gasometers muß man ferner bedenken, daß das Gas sich durch die Wärme ausdehnt. Wenn man z. B. den Gasometer nachts füllt, darf man ihn nicht bis zur höchsten Stellung auffüllen; denn während des Tages wird sich das Gas erwärmen und ausdehnen und die Glocke weiter heben. Hat man dann des Nachts den Behälter zu hoch gefüllt, so läuft man Gefahr, daß die Glocke sich am Tage über die höchst zulässige Grenze hinaus hebt und das Gas zum Entweichen bringt. Der Austritt des Gases erfolgt, wenn man den Absperrschieber des Ausgangsrohres öffnet. Dann entweicht das Gas unter einem Drucke, der von dem Eigengewicht der Glocke abhängig ist.

Das Bassin hat einen Durchmesser von 19,2 Meter und eine Höhe von 6,9 Meter, der Inhalt ist also ca. 2000 Kubikmeter Wasser. Damit die Glocke sich ohne Behinderung im Wasser frei auf und ab bewegen kann, muß das Wasser im Winter gegen Einfrieren geschützt werden. Zu diesem Zwecke wird von einer Dampfkesselanlage her Dampf in das Wasser hineingeleitet. Die Dampfeinführung erfolgt durch Injektoren, die auf den Umfang des Behälters gleichmäßig verteilt sind. Ein im Fußboden eingemauerter Wasserbehälter verbraucht natürlich weniger Dampf als ein frei stehender eiserner Behälter, der in seiner ganzen Fläche dem Einfluß der Kälte ausgesetzt ist. Der kleine Gasometer von 2000 Kubikmeter wurde wegen seines Alters — er zählt jetzt 54 Jahre — nach Fertigstellung des neuen Gasometers im Februar 1924 außer Betrieb gesetzt und auf Abbruch verkauft.

Der zweite Gasometer wurde im Jahre 1909 von der Firma August Klönne in Dortmund geliefert. Das Gaswerk war damals bereits im Besitz der Stadt Neuß. Der Behälter hat einen Gasinhalt von ca. 10 000 Kubikmeter, einen Bassindurchmesser von 30,5 Meter und einen oberen Glockendurchmesser von 29 Meter. Er ist also gebaut für eine tägliche Maximalabgabe von ca. 15 000 Kubikmeter. Die Konstruktion dieses Behälters unterscheidet sich von dem kleineren dadurch, daß er ein eisernes freistehendes Wasserbassin hat; weiter dadurch, daß er teleskopiert ist, d. h., daß er eine Glocke und dazu noch einen Ringmantel hat. Der Vorteil des Teleskopierens besteht darin, daß man bei gleichem Durchmesser einen größeren Gasinhalt unterbringen kann. Unser Gasometer von 10 000 Kubikmeter Gasinhalt ist ein zweifacher Behälter, d. h., er hat außer der Glocke noch einen konzentrischen Ringmantel von etwas größerem Durchmesser.



Die Glocke trägt an ihrem unteren Rande nach außen zu eine Tasse a), in die der Rand b) des Ringes des Zwischenmantels eingreift. Sobald nun die Glocke ganz gefüllt ist und die Gasfüllung noch weiter andauert, wird der Ringmantel von der Glocke mitgenommen, so daß eine Glocke von fast doppelter Höhe entsteht. Die Tasse ist mit Wasser gefüllt, die Höhe des Wassers darin muß größer sein, als der Gasdruck im Innern des Behälters. Dann ist das Gas gegen Entweichen gesichert.

Während der ersten Periode des Steigens schwimmt die Glocke im stabilen Gleichgewicht; sie geht bei weiterem Steigen aber in das labile Gleichgewicht über. Hierbei tritt die Wichtigkeit der Glockenführung, aber auch deren richtige Ausführung zu Tage. Die Führung muß so beschaffen sein, daß weder die Glocke noch der Ringmantel sich schief stellt. Das eiserne, freistehende Bassin steht auf einer künstlich hergestellten, abgeglichenen ebenen Fläche mit Betonrand. Nachdem bei der Montage der Boden des Bassins und der erste Mantelschluß fertig gestellt ist, wird das Betonfundament mit einer dicken Schicht Asphalt überzogen und dann der Bassinboden darauf aufgesetzt. Auf diese Weise liegt der ganze Blechboden überall auf, wird gut abgedichtet und braucht keine allzu große Blechstärke zu haben. Diese Ausführung des Bassinbodens ist da am Platze, wo die Fundamentverhältnisse gut sind, d. h., wo keine Gefahr einer Senkung vorliegt. Das ist, soviel mir bekannt ist, in unserem Gaswerkshofe der Fall.

Bei schlechten Bodenverhältnissen führt man den Bassinboden nach den Entwürfen des Aachener Professors Intze aus. Intze gibt dem Wasserbehälter aus Metallblech einen gewölbten, etwa kegel- oder kugelförmigen Boden, und setzt den äußeren Bassinrand auf eine ringförmige Stütze aus Mauerwerk oder Beton. Diese Ringmauer ist mit Fenstern und einigen Türen versehen, die es gestatten, unter den freistehenden Boden zu gelangen und dort etwa notwendige Instandsetzungsarbeiten auszuführen. In Essen z. B. steht ein solcher Teleskop-Behälter von 37 000 Kubikmeter Gasinhalt. Es dürfte zu weit führen, auf die Vorteile des Systems von Intze näher einzugehen.

Die Führung des Ringmantels und der Glocke unseres 10 000 Kubikmeter-Behälters besteht aus je 12 tangential geführten Rollen. Der Heizdampf wird insgesamt durch vier, also pro Tasse durch zwei Injektoren zugeführt. Der Inhalt des Bassins beträgt ca. 5 800 Kubikmeter Wasser. Da die obere Tasse auf- und niedersteigt, muß auch die Dampfzuleitung beweglich sein. Dies wird durch Anordnung von Schläuchen erreicht.

Die Ausführungen über den neuen Gasometer haben wir in der gestrigen Nummer bereits gebracht.

Kunst und Leben

Graphische Ausstellung im Museum. Klassische, große Kunst ist es, die uns diesmal gezeigt wird — große Kunst, die dem Streit der Meinungen entrückt ist. Und zugleich sieht man diesmal wieder, daß „Kunst" von „Können" kommt, daß in der Werkstatt der wahren Kunst gearbeitet wird.

Es sind ausgestellt vorzügliche Wiedergaben von Handzeichnungen und Skizzen berühmter Meister der Vergangenheit: Rembrandt, Dürer, van Dyck, Rubens, Schongauer, Altdorfer, Beham, Stimmer, Schäufelein, van Goyen, Brueghel, Ostade, Maes, Gerand David, Berchem und viele andere sehen wir da; jedes Blatt ein kostbares Stück. Wahrlich, eine stolze Schau. Und man bewundert auch die Reproduktions-Technik, die so vervollkommnet ist, daß man glaubt, Originale vor sich zu haben. Diese Studien und Skizzen nun versetzen uns in die Lage, den Künstler unmittelbar bei der Arbeit zu belauschen. Sie sind viel persönlicher und intimer als das „fertige" Blatt. Das fertige Kunstwerk hat so etwas offizielles an sich. Man sieht den Meister gewissermaßen am Sonntag im besten Anzug. Betrachten wir aber eine Studie, so haben wir sozusagen den Maler im Arbeitskittel im Atelier vor uns. Besonders sei aufmerksam gemacht auf die vielen schönen Nachbildungen der Studien von Rembrandt. Wie sicher und geschickt führt die Hand aus, was die Phantasie erschaut! Und es ist interessant, damit die fleißige, liebenswürdige Kleinmalerei und Gründlichkeit anderer Meister zu vergleichen. Der Eine so — der Andere anders. Im Garten der Kunst ist Platz für vielerlei Gewächs und allerhand Schönheit.

Aber auch „fertige" Kunstwerke sind vertreten: Radierungen von Max Klinger, als Fortsetzung der kürzlich ausgestellten Arbeiten. Die Blätter sind aus den drei Zyklen: „Eva und die Zukunft", „Rettungen ovidischer Opfer", „Paraphrase" über den Fund eines Handschuhs." Es sind durcheinander Scherze, Träume, Visionen, Grübeleien. Nicht so leicht vergißt man den gewaltigen Tiger, der zwischen Felsen den Weg versperrt, und den auf einem Raubfisch fahrenden Dänion mit der Harpune, und die Flucht aus dem Paradies, und das herrliche Titelblatt zu den „Rettungen", wo der Künstler vor der Arbeit die Antike anruft. Ein „echter Klinger" ist auch die „Paraphrase", und wer etwas Phantasie besitzt, kann sich die Geschichte vom verlorenen, gefundenen und „umträumten" Handschuh zusammenreimen, wie sie der Radierer sich vielleicht gedacht hat — eine halb romantische, halb phantastische Komödie, deren zeichnerische Gestaltung sich den anderen Arbeiten des großen Griffelkünstlers würdig anreiht.

Von der beschaulichen Ruhe eines Gerard David zum helldunklen Rembrandt und weiterhin zur zerklüfteten Größe eines Max Klinger ist der Weg von einigen Jahrhunderten, und die ganze Strecke bildet ein nachdenkliches Kapitel der Kunst- und der Kulturgeschichte. F.

Der Auswanderer-Schwindel.

Ein Brief aus Brasilien.

Ein Leser stellt der „Westd. Vztg." einen Brief seines vor kurzem ausgewanderten Bruders zur Verfügung, der an die Frau dieses Bruders gerichtet ist, diese aber leider nicht mehr in Hagen getroffen hat, da sie mit einem anderen Transport nachgefahren ist. Der Brief wird die Auswanderungslustigen sehr interessieren. Einige von tiefster Empörung zeigende Ausdrücke hat die Redaktion gestrichen:

Sao Paulo, 3. Februar 1924.

Durch unser Telegramm und Herrn Jäger hast Du wohl Nachricht erhalten, wie es hier aussieht. Alles Schwindel und nochmals Schwindel. Langenbach soll seine Seele . . . ., wenn ich zurückkomme. Einen größeren . . . ., der gewissenloser viele Familien ins Unglück und tiefste Elend stürzte, gibt es nicht. Wir kamen wohlgemut in Santos an. Beim Aussteigen fing es aber gleich an. Wir wurden einfach auf die Straße gesetzt und waren uns selbst überlassen. Drei Tage waren wir gezwungen, in Santos zu bleiben. In dieser Zeit wurde unser Gepäck verzollt. Jede kleinste und größte Kiste wurde auf ihr Innerstes untersucht. Der Inhalt floß nur so auf dem Fußboden herum. Dann wurde das Gepäck auf die Straße vor das Zollamt gefahren, und jeder mußte sehen, wie er seine Sachen unterbrachte. Das ging nicht, also blieben sie liegen. Wir haben nun die Kisten auf einen Haufen gepackt und ständig, Tag und Nacht, Wachen dabei gestellt. Nun versuchen wir, weiterzukommen, aber wohin? Drei Tage haben wir uns selbst verpflegt, soweit es ging. Den ersten Tag zogen wir in ein Hotel; da hieß es dann, pro Tag und Kopf 10 Milreis. Der größte Teil zog sofort wieder aus. Dann durch ganz Santos, bis wir ein neues Logis fanden. Diesmal Hotel Tirol. Wenn ich Dir mitteile, daß sämtliche Zimmer ohne ein Stück Möbel waren, wirst Du es kaum glauben. Es ist nicht übertrieben. Kein Stuhl, kein Bild an der Wand. Ungeziefer und Schmutz desto mehr. Du kannst Dir denken, wie dankbar ich war, daß Du nicht dabei warst. Die Frauen haben geweint zum Erbarmen, die Kinder mit vor Hunger. Jeder Neger lacht uns aus. Die Männer alle ratlos, weil sich für uns keine Hand rührt. Arbeit wird fast keine angeboten. Hier herrscht auch Ueberangebot an Kräften. Unser Bund (Langenbach) ist total zersplittert. Wi., der einzige, der Geld hat, läßt sich seit Tagen nicht mehr sehen. Wird wohl mit dem nächsten Transport wieder ankommen. Drei volle Tage mußten wir stehen, bis wir unser Gepäck hatten. Jeden Tag von morgens bis abends kommen Hunderte von Auswanderern hier an. So muß man warten, bis man aufgerufen wird, dann werden die Kisten aufgebrochen und nachgesehen. Am vierten Tage gelang es uns, von der Eisenbahn Wagen zur Weiterbeförderung nach Sao Paulo zu bekommen. Das hat Mühe gekostet. Jedoch werden nur Handwerker bestimmter Berufe frei befördert und in der Emigrantenstation sechs Tage unentgeltlich aufgenommen. Ich muß die Fahrstrecke selbst bezahlen und komme auch nicht in die Station, muß mich auch selbst verpflegen. Heute ist Sonntag. Arbeit gibt es auch hier sehr wenig, weil keine Industrie vorhanden ist, sondern nur Handel. Müde und hungrig, wie nie im Leben, bin ich den ganzen Tag herumgerannt. Die meisten von uns wird das Schicksal erreichen. Wer in sechs Tagen keine Arbeit hat, kann verhungern auf der Straße oder muß auf die großen Kaffeeplantagen, wo mit Negern in erbärmlichsten Verhältnissen gearbeitet werden muß. Was die Betreffenden noch haben, verlieren sie auf den Plantagen. Ueberall haben wir uns erkundigt, überall dasselbe. In Santos habe ich eine Stellung als Herrschaftsgärtner angenommen. Wie lange weiß ich nicht. Alles frei und 100 Milreis im Monat. Aber diese Stelle habe ich weder meiner Geschicklichkeit noch meinen Kenntnissen zu verdanken, nur dem Mitleid eines deutschen Kaufmannes, den ich per Zufall traf und der uns fragte, ob wir Auswanderer wären. Robert und mir geht es gesundheitlich sehr gut. Wir haben auch Mut für alle mit, um den wir von den meisten beneidet werden. Hätte ich Frau und Kinder in der jetzigen Lage, wäre es mir vielleicht auch anders. Die fünf Kisten sind mit dem Transport nicht mitgekommen. Wir wollen dieselben sofort wieder zurückschicken, wenn sie angekommen sind. Dann haben wir bessere Bewegungsfreiheit und können aus Santos hinaus. Eine Existenz wollen wir auf alle Fälle zu erreichen versuchen. Warte also in Ruhe ab, wir können es nicht übers Knie brechen. Die Regierung hat überhaupt kein Land. Das Land ist alles in der Hand von Privatgesellschaften. Man muß mindestens 5000 Milreis haben, wenn man 100 Morgen erwerben will. Hätte ich den . . . von Langenbach, so würde ich ihm das Gesicht nach . . . . Liebe Else, sieh nur bitte zu, daß Du das Geld zurückbekommst, eventl. gerichtlich, und lege Beschlag auf seinen Besitz, wenn er sagt, er hätte nichts. Du kannst Dich hiermit an meinen Vater wenden, der macht das schon. Robert und ich schlagen uns soweit durch, bis in den nächsten Monaten Klärung geschaffen ist. Entweder hier eine Existenz, wofür wir mit allen Kräften arbeiten wollen, oder wir kommen so schnell wie möglich zurück, wenn nicht anders, dann als blinde Passagiere. Darauf kannst Du Dich verlassen. Also, liebe Else, wünsche uns Glück zu unserem neuen Beruf. Ich gäbe Dir gern bessere Nachricht, wir sind eben beschwindelt worden.

Ein Pfund Fleisch = 50 Flaschen Bier.

Die neuesten medizinischen Untersuchungen haben ergeben, daß der Nährwert des Alkohols recht gering ist. In dem Inhalt des Flaschenbieres wurden 2,55 v. H. Alkohol, 2,63 v. H. Dextrin und Eiweiß (stickstoffhaltige Extrakte) und der Rest Wasser festgestellt. Der Nährwert von einem Pfund Fleisch entspricht demnach dem Inhalt von 50 Bierflaschen. Auch für das als besonders nahrhafte Münchener Bier wurde ein ungünstiges Ergebnis erzielt, da bei gleichen Mengen und Nährwert Milch sich 4mal und Weißgebäck sich 5mal billiger stellte als Münchener Bier.

Lord Lawrences Heimkehr.

3) Von Isabelle Kaiser.

(Nachdruck verboten.)

Nein, dieses mildtätige Herz, das sich einem leidenden Tiere zuwandte, konnte sich niemals in Untreue von einem Gatten abwenden. Und dort, wo sich eine Mulde zwischen den zwei Höhen des Monte Michele und Monte Castiglione dehnte, grüßte die Stadt Capri und das kleine Haus, das sich mit seinen doppelreihigen weißgetünchten Säulen wie eine Art Tempel ausnahm in dieser odysseischen Landschaft! Wie oft war er dort gewesen, während die Mädchen die Spindel mit der Seide drehten, bunte Bänder woben oder abends die Tarantella tanzten beim Klang der Handpauken oder der Maultrommel. Wie oft half er dort Palma Maulbeerblätter für die Seidenwürmer pflücken oder Myrten suchen, bis er sie ihr ins Haar flechten durfte.

All diese stummen Zeugen sonniger Tage, die heute unter seinen hastigen Schritten aufstehen, treiben ihn mit innerer Gewalt nur rascher seinem Heim zu. Warum erscheint ihm heute, bei dieser Rückkehr, nach den langen Wochen in der öden Welt, sein Glück kostbarer und zerbrechlicher, als sollte es ihm entfliehen oder in Scherben gehen, wie ein schlecht gehüteter Kristallkelch in eines Trunkenen Hand?

Da sah er sein Haus aus der Ferne, wie es weiß aus der dunklen Umrahmung der wachehaltenden Zypressen hervorleuchtete. Der Garten schien aus tausend Kelchen zu duften. Die Fernsicht, die sich dem Blick auf die Faraglioni darbot, mit den senkrecht ins Meer abfallenden und himmelhoch aufragenden Felsen, war wie der Eingang zum Reich der Ozeaniden und ließ ungeahnte Schätze in der Offenbarung der Schönheit ahnen. Wie sein Auge die Schaumkante am Strande traf, sah er, daß in der Piccola Marina, die den Segelbooten als Nothafen diente, wenn die Tramontana die Wogen an die Nordküste hinaufschlug, eine schwere Barke voll Tuffsteinen ausgeladen wurde. Es wimmelte von jungen Leuten, die als Lastträger dienten.

Er lauschte, ob er nicht zwischen den Taxushecken Palma-Ninas Stimme hörte. Sie liebte es, im Garten mit den Blumen wie mit Schwestern umzugehen. Aber nur rohes Gelächter drang aus dem Dienstraume herüber. Die Türen standen offen, wie in einem schlecht bewachten herrenlosen Hause. Lord Lawrence hob die Brauen mit einem erstaunten Blick. Er rief nach Palma, da er sie gern überrascht hätte. Aber keine Antwort erfolgte.

Auf sein herrisches Klingeln erschien ein Kammerdiener, der in schlecht verhehlter Bestürzung seine Fassung zu wahren suchte. Es war ein junger Bursche aus Anacapri, der in seinem Dienst noch nicht sehr bewandert war, den er auf Palmas Bitten aus elenden Verhältnissen herausgerissen hatte und der sich dankbar erwies. Er entschuldigte sich stammelnd: „Wir erwarten noch nicht den Signor Milordo . . ."

„Wo ist Signora Lawrenze?" unterbrach ihn sein Herr in kurzem befehlerischen Ton. Ein Beben durchlief ihn beim blöden Ausdruck des Bedienten, der eine verlegene Miene aufsetzte und mit unbestimmter Gebärde hinausdeutete: E uscita . . . tre giorni son' . . . — Sie ist ausgegangen, seit drei Tagen schon."

Sein Herr schnitt ihm die stotternde Rede mit einer hochmütigen Gebärde ab: „Es ist gut, ich weiß schon" — und entließ ihn.

Er schämte sich, vor diesem Lakaien als Geprellter dazustehen und stellte sich daher allwissend. In Wahrheit wußte er gar nichts und war wie geschlagen von der unerwarteten Botschaft. Seine Frau, die sonst fast nie ohne ihn das Haus verließ, da er ihr verboten hatte, an den Belustigungen ihrer früheren Genossinnen teilzunehmen, war seit drei Tagen?

Er vollendete den Gedanken nicht. Die letzten Worte des Kammerdieners: „Tre giorni son'" beschworen unwillkürlich vor seinem Geiste das Lied, das Palma-Nina so gern sang in ihrer übermütigen Weise:

Tre giorni son' che Nina, che Nina
In letto se ne sta . . .
Drei Tage sind es schon
Seit Nina, meine Nina schläft . . .

Hätte er sie doch schlafend gefunden, um sie mit einer Liebkosung wecken zu können, daß sie, die Arme kindlich ausstreckend, geglaubt hätte, es sei ein Traum, daß ihr Herr und Gebieter plötzlich vor ihr erschien. Nun klang es wie eine bittere Ironie:

Piffari, Timpani, Cimbali,
Svegliate mia Ninetta! —
Pfeifen, Pauken, Zimbeln,
Weckt mir Ninetta auf!

„Mia Ninetta!" sprach er leise, als könne er nicht fassen, was da an Zweifel und Befürchtungen, wie ekles Gewürm aus einer verborgenen Höhle, in ihm emporschlich.

Er ging unschlüssig auf und ab, durchstöberte die leeren Zimmer seiner Frau, wo eine seltsame Unordnung herrschte. Das blaue Hauskleid, das sie meistens trug, lag auf einer Stuhllehne, wie in größter Eile abgeworfen. War sie zum Tanzen ausgezogen? Lockte die Tarantella so sehr, die ihr, wie allen ihren Landsleuten, im Blute lag?

Weiter dachte er nicht. Aber seine Hände kramten, ihm fast unbewußt, in den Fächern seines Schreibtisches, und verwirrt, in trüben Gedanken verloren, nahm er eine Waffe hervor und ließ ihn in seine Tasche gleiten. Dann stürmte er hinaus, von bösen Ahnungen gepeitscht.

Er mußte sie finden, koste es, was es wolle! Die Insel war nicht groß, daß man sie nicht kreuz und quer durchstreifen konnte, wenn es galt, ein kostbares Wild zu erjagen.

Aus welchem gefährlichen Schlummer sollte er die Unglückliche wohl aufwecken? Seine mißtrauische Natur ließ keinen Raum für eine harmlose Deutung des Verschwindens seiner Frau. Seine unerwartete Rückkehr, die Ankunft auf der Insel, alles schien sich gegen ihn verschworen zu haben, um ihn wehrlos seinen schlimmsten Gedanken preiszugeben.

Zuerst eilte er nun in alle Lokale und Nebenlauben, wo die Capreser Jugend der Tarantella frönte. Aber Palma-Nina war nirgends gesehen worden. Ueberhaupt schien es Lawrence, als hätten sich alle Leute gegen ihn verbündet, um das Schweigen über das Verbleiben seiner Frau nicht zu brechen. Er begegnete nur achselzuckenden Menschen, die ihn nicht ernst zu nehmen schienen und mit ihm wie die Katze mit der Maus spielen beliebten.

Er wandte sich nach Südosten, wo das Schloß des Tiberius neben dem Leuchtturme ragte, der in den Sommernächten mit dem Monde wetteiferte und goldene Brücken über das Meer schlug. Heute diente die ärmliche Kapelle, Santa Maria del Soccorso, einem Eremiten als Klause. Aber der alte Franziskaner in der braunen Kutte sagte ihm, die Signora sei schon vor acht Tagen bei ihm gewesen. (Schluß folgt.)

Bei **Stuhlverstopfung** nimmt man die echten Apotheker Rich. Brandts **Schweizerpillen**

Erhältlich in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weisses Kreuz im roten Felde. Extr. Sel. p. 1,5. Ach. m. Al. Abs. àa 1, Trif. g. àa 0,5, R. gent. Trif. àa. f. p. 50

Bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Kopfweh, Influenza, Grippe und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern wirkt Togal ganz hervorragend. Durch den ausgezeichneten Erfolg, den zahlreiche Aerzte mit Togal erzielten, hat dieses Präparat eine wohlverdiente allgemeine Anerkennung erworben. Togal ist stark harnsaurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Es verursacht keine schädlichen Nebenwirkungen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein und der beruhigende Effekt des Togal macht es auch besonders wertvoll gegen Schlaflosigkeit. In allen Apotheken.
Best. 64,3% Acid. acet salic., 0405% Chinin, 12,6% Lit., ad. 100 Amyl

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 9. März:

Münsterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe mit Predigt, Komm. der Jünglinge, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Komm. der Knaben des 3. Bezirks, 9 Uhr Hochamt, 10¼ Uhr Kindermesse mit Predigt, 11¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. Nachm. 12¼ Uhr Andacht für die Jüngl.-Kongr. in der Krypta, 2½ Uhr Christenlehre, 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Marienkirche: 6 Uhr hl. Messe mit Predigt, 7 Uhr hl. Messe, Komm. der Jüngl.-Kongr., 8 Uhr hl. Messe, Komm. der Further- und Leoschule, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt, 11¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 12½ Uhr Versamml. der Jünglings-Kongregation, 2¼ Uhr Christenlehre der Kreuz- und Rheintorschule, 3¼ Uhr Christenlehre der Further- und Leoschule. 6 Uhr Andacht mit Fastenpredigt.

Dreikönigenkirche. 6½ Uhr hl. Messe, Komm. der Knaben der 1. u. 2. Klasse, 7½ Uhr hl. Messe, Komm. der Jüngl.-Kongr., 9 Uhr Hochamt, ½11 Uhr hl. Messe. — Nachm. 12 Uhr Jüngl.-Kongr., 2½ Uhr Andacht u. Christenlehre, 5 Uhr Fasten-Andacht mit Predigt.

Josephskirche (Weissenberg): 6 Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe, Komm. der Knaben und Jünglinge, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Sebastianuskirche: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht mit Predigt für den III. Orden.

Alexianerkirche: 6½ Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 4 Uhr Andacht.

Kamillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe, 8 Uhr Segensmesse mit Predigt und Komm. für die Mitglieder des Lourdesvereins, 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5½ Uhr Andacht zu Ehren des bittern Leidens mit Fastenpredigt.

Kapelle zu Selikum: M.: 7½.

Im Laufe der Woche.

Münsterkirche: hl. Messen: ½7, 7½, 8, und 9 Uhr.
Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Komm. der Jungfr.-Kongr. und der Mädchen der Promenadenschule.

Marienkirche: hl. Messen: 6½, 7½, ½8, ½9 Uhr.
Freitag abend 8 Uhr Kreuzweg-Andacht.
Samstag abend 6 Uhr Salve-Andacht.

Dreikönigenkirche: hl. Messen: 6½, 7½, 8 Uhr.
Freitag abend 8 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Josephskirche (Weissenberg): hl. Messe 6½, 7¼ Uhr.
Mittwoch 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Joseph.
Freitag 7 Uhr Segensmesse mit Fastenpredigt.

Sebastianuskirche: hl. Messe.
Mittwoch nachmittag 5 Uhr in der St. Sebastianuskirche Josephsandacht.
Freitag 5 Uhr Kreuzweg-Andacht.

Alexianerkirche: M.: 6½ und 7½.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 6½ u. 7 Uhr hl. Messe.

Kamillianerkloster: M.: 6½, 7, 7½.
Mittwoch abend 7 Uhr ist Andacht zu Ehren des hl. Joseph.
Freitag abend 7 Uhr ist Kreuzweg-Andacht.

Grevenbroich: 6½ Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe, 8¾ Uhr Kindermesse, 9¾ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. An Werktagen: hl. Messen um 6½ und 7¼ Uhr.

Das Jahrgedächtnis
für Herrn
Dr. Wilhelm Krahe,
findet Montag, den 10. März, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **Die Familie.**

Das Sechswochenamt
für meinen lieben Gatten, unsern guten Vater,
Herrn Jakob Wiertz
findet am Montag, den 10 ds. Mts., morgens ½9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet
Familie Jak. Wiertz.

Nachruf.

Tiefbetrübt stehen wir an der Bahre unseres Vereinswirten und passiven Mitgliedes

Herrn Joh. Engels.

Voll inniger Dankbarkeit blicken wir zurück auf Alles das, was er in den 40 Jahren als Vereinswirt dem Vereine gegenüber getan hat. Wer den im Herrn Entschlafenen gekannt hat, wird sagen, mit ihm ist ein Mann von uns geschieden, der im Leben in jeder Hinsicht allen mit Rat und Tat zur Seite stand. Wenn auch die letzten Akkorde unseres Grabgesanges verklungen sind, so werden wir ihn allezeit hoch in Ehren halten und ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Gewidm. v. M.-G.-V. „Eintracht" Aldenhoven.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Geller in Neuß in seiner Eigenschaft als Verwalter des Konkurses über das Vermögen der Firma **van der Veen & Goery, G. m. b. H. in Neuß** werde ich am

Montag, den 10. März 1924, vormittags 10 Uhr

zu Neuß in der Wirtschaft **Schmitz,** Glockhammer 50, öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Pferd (braune Stute), kompl. Pferdegeschirr, 1 Schlagkarre, 2 Plateauwagen, 2 Waschkessel mit Feuerung, 1 Dezimalwage mit Gewichten, eine Partie kleiner Büromöbel und Utensilien, Fensterdekorationen, 1 Wachhund mit Hütte, verschiedene Bücher (u. a. 4 Bände Lunge Berl chem.-techn. Untersuchungsmethoden), ca. 160 Kisten Kernseife (je Kiste 79—80 Doppelstück enthaltend), 2 Ballonkipper.

Neuß, den 7. März 1924.
Michler, Gerichtsvollzieher in Neuß.

---

1 ganz neuer **Schweissapparat** für 100 G.-Mk.,
1 ganz neue **Tischbohrmaschine** mit Vorgelege, bis 16 m/m Bohren, mit Riemenantrieb für 120 G.-M.,
1 unfertiges **Sportautomobil,** 2-Sitzer, mit 6 × 9 Ps Phänommotor, Drahtspeichenräder und Sperrholzbekleidung für 900 G.-M.,
1 fast neues **Damenfahrrad** für 80 G.-Mk. zu verkaufen. **Hermannstrasse 36.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Jagdbezirke Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 der Gemeinde Kaarst soll am Freitag, den 21. März cr., nachmittags um 3 Uhr im Restaurant **von Wilhelm Winkelhoch** (früher Helwig Michels) hierselbst öffentlich meistbietend auf die Dauer von neun Jahren verpachtet werden.

Die einzelnen Bezirke haben eine Größe von etwa 1170, 720, 720, 625, 1100, 864, 858 und 1110 Morgen. Sie umfassen Feld-, Busch-, und Bruchgelände und haben an Wildbestand Hasen, Kaninchen, Hühner und zum Teil auch Fasanen und Rehe.

Das Jagdgelände ist von den Stationen **Kaarst, Neuß** und **Osterath,** sowie von der elektrischen Straßenbahn der Stadt Neuß aus bequem zu erreichen.

Die Verpachtungsbedingungen und Jagdkarte liegen im hiesigen Rathause zur Einsicht aus; erstere können auch gegen Entrichtung von 5 Goldmark bezogen werden. Die Gemeinde-Jagdaufsichtsbeamten **Johann Palmen** und **Jakob Mayer** von hier sind angewiesen, auf Wunsch die Grenzen der einzelnen Jagdreviere anzuweisen.

Kaarst, den 22. Februar 1924.
Der Jagdvorsteher: Bergerfurth, Bürgermeister.



Große Schweineverkäufe zu Kleinenbroich, Kaarst u. Nievenheim.

Montag, den 10. März, verkaufe ich zu **Kleinenbroich** in der Wirtschaft **Baumeister** am Bahnhof, **Dienstag, den 11. März** zu **Kaarst** in der Wirtschaft **Beckers** am Bahnhof, **Mittwoch, den 12. März** zu **Nievenheim** in der Wirtschaft **Neuhausen** am Bahnhof:

Große und kleine Schweine,

wozu ich Käufer einlade. Die Verkäufe finden **morgens um 10 Uhr statt.**

Peter Winkels, Widdeshoven.

Achtung!

Mache meiner geehrten Kundschaft bekannt, daß ich **Wohnung und Telefon verlegt** habe.

Zahle die höchsten Preise für fette und tragende Ziegen und Schafe.

Bei Notschlachtungen schnellste Bedienung.

Andr. Hintzen,
Grefrath bei Neuß,
Dirkes, Büttgerstraße 94.
Telefon 974.

Sperrholz

Reichhaltiges Lager in allen Stärken und Größen.

Ferner:

Prima trockene Möbeleiche,

Erlen-, Eschen-, Kirschbaum-, Nußbaum- und Pappel-Stammware, sowie

Fichten- u. Kiefernbretter.

Sperrholz Sperrholz

Alzer & Fettweis
Holzgroßhandlung
Neuß, Cölnerstraße 20.
Fernsprecher Nr. 1515.

Schuhwaren
Strapazier- u. Luxus-Schuhe
Kinder-Stiefel
gut und billig.
Allein-Verkauf
SALAMANDER
Neuss Büchel 51.

GUTE BETTEN

sowie Kissen, Patentmatratzen, 3teilige Wollauflegematratzen, Steppdecken **zu sehr vorteilhaften Preisen** stets vorrätig.

Adolph Hirtz, Grevenbroich

Samenhandlung

für Landwirtschaft und Gartenbau.

Aelteste und grösste am Platze. — Empfehle

alle Sorten Feld- und Gartensämereien

in bekannter, bester, keimfähiger Qualität. Direkt ab Lager lieferbar.

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter.

Theo Könen, Wevelinghoven

Poststr. 74a—76. Fernspr. 73, Amt Kapellen.

Achtung! Konkurrenzlos billig!

Ford-Lieferwagen

(Chassies)

mit elektr. Licht, Signal und Anlasser, 1600 Gulden. Näheres

C. Gilliessen, Oberstr. 9.



SAMEN
-GROSSHANDLUNG
ELBERN-OSTERMANN
BEWÄHRTES HAUS DER BRANCHE.

SAMEN-ANBAU **KLEIN-VERKAUF**
Gegründet 1878. **NEUSS** Markt 3.

Elite-Gemüsesamen, auf Keimkraft geprüft, **alle Sorten Klee- und Grassaaten, Grasmischungen** in bekannter Güte für alle Zwecke unter Garantie, **Runkeln u. Zuckerrüben,** Originale und I. Absaaten, **Wicken, Seradella, Natalmais, Senf, Feldbohnen, Viktoriaerbsen** ferner **alle Vogelfutter** einzeln und in sachgemässer Mischung für alle Vogelarten, **Raffiabast, Baumwachs, Baumspritzmittel, Fischfutter, Hundekuchen, Futterkalk, Plurat Eierlegemittel, Hühnerfutter, Muschelkalk** usw.

Händler und Gärtner besondere Preise.

Holz.
Auer's Sägewerk,
G. m. b. H.
Köln-Riehl,

Tel. Amt 4914 Rheinland 4914, liefert billigst durch Lastauto frei Baustelle oder Lager innerhalb des besetzten Gebietes

Bauholz

nach Liste geschnitten aus Ia. geflößtem Rundholz, **Ausschußbord u. Dielen, südd. u. nord. Hobelbretter, Kistenbretter, Betonschalung.**

Vulkanisierwerk
für Auto- und Fahrradbereifungen.
Fachgemässe, schnelle und preiswerte Decken- und Schlauch-Reparatur.
Neuprotektierung, Bereifung in allen Grössen.
Fahrradhandlung, Ersatz- u. Zubehörteile.
Grosse Reparaturwerkstatt.
— Fahrerhilfe Neuss —
Fernspr. Nr. 605. Werkstätten: Marienkirchpl.

Neuer Tisch, 120×120, Kopierpresse m. Buch billig zu verkaufen. Vereinsstr. 10, 1. Et.

Schönes Schlafzimmer und Küche, neu, günstig zu verkaufen. Näheres Oberstr. 90, pt.

Wer sich von **Haarausfall, Kopfschuppen** befreien will, greife zu dem sicherwirkenden
Hubertus-Brennesselspiritus.
Haarwuchs fördernd.
Allein echt:
Hubertus-Drogerie Bernh. Walge
Niederstrasse 61.

Zur Frühjahrspflanzung.
Obstbäume
Beerensträucher
Sonstige Baumschulartikel.
Preisliste auf Wunsch.
„POMONA"
Baumschulen und Obstplantagen
Julius Hönings und H. A. Schloesser
Neuss am Rhein.

Frau H. Soor, Josefstr. 21.

Eigene Anfertigung von Hemden, Hosen, Schürzen, Blusen, Röcken, Wäsche aller Art. Kinderkonfektion, Arbeiterkleidung, Sporthosen. Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

BREMEN



AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN

Regelmäßiger Passagen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER
LLOYD
BREMEN
und seine Vertretungen
in Düsseldorf: Lloyd-reisebüro Emil Meyer Wilhelmplatz 9

Krätze Alle
Hautjucken
wird unter Garantie in 3 Tagen mit echter **Krätzeseife „Pura"** geheilt. Geruchlos, ohne Berufsstörung. **Luna-Blutreinigungstee.**
Fabrikniederlage Drogenhaus C. Hasch
Neuss, Oberstr. 104, Tel. 1469.
Versand nach Auswärts gegen Nachnahme.

Sofort ab Lager
Motore
in jed. Stärke u. Garanti
Motorkabel
in jeder Länge u. Stärke
Schrott- und Mahlmühle
in jeder Größe,
Jauchepumpen,
in 1 Minute 5—600 Ltr.
Milchzentrifugen
von 80—300 Ltr.
Schillings, Schlicherum,
Tel. 1239, Amt Neuß.